Published and distributed under Permit No. 602, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of New Braunfels, Texas. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 69. Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 25. August 1921. Nummer 48.

Texanisches.

* Captain Edgar Schramm starb am Sonntag Abend in San Antonio an den Folgen einer Schußwunde. Er saß auf der Seitengallerie des Hauses und sprach mit seiner Tochter, als diese ins Haus an das Telephon gerufen wurde; dort hörte sie einen Schuß, sie eilte hinaus und fand den Vater schwer verwundet. Der Tod trat ein, ehe der herbeigerufene Arzt das Haus erreichte. Captain Schramm kam im Jahre 1853 nach Texas, wo die Familie sich in der Nähe von Neu-Braunfels niederließ. Er machte den Bürgerkrieg als Captain in der Konföderierten-Armee mit und war später an mehreren Kämpfen mit den Indianern beteiligt; unter Clevelands Administration war er amerikanischer Konsul in Montevideo in Uruguay. Lange Jahre gab er die „Texas Staatszeitung" in San Antonio heraus. Seine Gattin, fünf Söhne, zwei Töchter und viele sonstige Verwandten überleben ihn.

* Herr Carl Barth und Frau, bei Bankersmith in Gillespie County wohnhaft, verloren innerhalb einer Woche drei Kinder durch den Tod. Noch zwei Kinder waren schwer krank.

* In der Nähe von Kingsbury brannte auf der Farm des Herrn H. M. Wurzbach ein Renterhaus nieder. Der Bewohner, ein Mexikaner, verlor seine gesamte Habe.

* Sheriff Neubauer von Guadalupe County verhaftete Rodriguez Gonzales, welcher angeklagt ist, sich nicht zum Militärdienst gemeldet zu haben. Gonzales wurde nach Fort Sam Houston gebracht und dort den Militärbehörden ausgeliefert.

* Auf der Laxton Ranch am Rio Grande in der Nähe von Carrizo Springs jagten Hunde einen sieben Fuß langen Panther auf einen Baum. Das Tier wurde dann von Jim Oden und Jack Vaughn mit einem Knüppel erschlagen.

* In Canyon spielten mehrere Knaben „Mumble Peg", ein Spiel, bei welchem halbgeöffnete Taschenmesser so geworfen werden, daß die Spitze der Klinge in den Boden dringt. Dabei wurde der 17jährige Cecil Smith am Bein verletzt; Blutvergiftung trat hinzu und verursachte den Tod des jungen Mannes.

* Als am Sonntag Vormittag der neunjährige Hubert Harris in Taylor vom „Running Board eines Automobils absprang, wurde er von einem anderen Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß er nach einer halben Stunde starb.

* Das vierjährige Söhnlein Willie des in der Nähe von Seguin wohnenden Farmers Anton Vetter kam am Samstag ums Leben, als die große Scheune auf dem Platz niederbrannte. Der Kleine hatte sich mit seiner Großmutter in die Scheune begeben, um dort Eier zu suchen. Die Großmutter hatte die Scheune eine kurze Zeit verlassen und als sie wieder zurückkehrte, stand das Gebäude in Flammen, und das Kind konnte nicht mehr gerettet werden.

* Der Brenhamer Rechtsanwalt A. W. Hodde wurde letzten Donnerstag von drei Maskierten nach der Gay Hill Road genommen, ausgepeitscht und mit Teer bestrichen. Hodde erhielt folgendes Telegramm aus Houston:

„Wir haben an Governor Pat M. Neff und Präsident Harding telegraphiert und um eine Untersuchung Ihres Falles ersucht. Wir offerieren $1000 Belohnung für Verhaftung und gerichtliche Ueberführung der betreffenden Personen. Verlassen Sie Brenham nicht, wir schützen Sie.

Texas Law and Order League of Houston."

Joe B. Guyton, ein anderer Brenhamer, wurde am Donnerstag von vier nicht maskierten Männern angegriffen, gepeitscht und geteert. Guyton verließ Brenham in der darauffolgenden Nacht.

* Ein großes Prairiefeuer brannte am Freitag 8 Meilen westlich von Breckenridge. Eine drei Meilen breite und viele Meilen lange Strecke Weideland ist abgebrannt.

* Die County-Schulbehörde von Fort Bend County hat Frau Alice M. Nesbitt als Trustee im Fulshear-Schuldistrikt ernannt. Es ist dies das erste Mal, daß in Fort Bend County eine Frau als Schultrustee ernannt wurde.

* Das Resultat der am 23. Juli abgehaltenen Wahl über verschiedene Abänderungen der Staatskonstitution soll am 1. September in Austin amtlich festgestellt werden durch eine Behörde, welche aus dem Governor, dem Generalanwalt und dem Staatssekretär besteht. 75 Counties hatten anfangs dieser Woche ihre Wahlberichte noch nicht an den Staatssekretär eingesandt.

* Bei dem Hause der Frau A. Beversdorff in Luling tötete ein Neger am Freitag Nachmittag eine große Klapperschlange; sie war über vier Fuß lang, hatte jedoch nur sechs Rasseln und einen Knopf.

* Bis Samstag waren ungefähr 1400 Ballen neue Baumwolle nach Lockhart gebracht worden. Infolge der trockenen Hitze wird das Pflücken bald vorüber sein.

* In der Gegend von Columbus ist die Süßkartoffelernte gut ausgefallen.

* In Waco hat W. T. Aven eingestanden daß er seine Frau mit Arsenik vergiftet und den Mann einer Mrs. Keyes betrunken gemacht und nach einem Bahngeleise geführt hat, wo er dann von einem Frachtzuge überfahren wurde.

* Der 27 Jahre alte professionelle Schlangenfänger Carl Ankler von San Antonio wurde in Nueces County am Mittwoch vorige Woche von einer großen Klapperschlange ins Bein gebissen und starb am nächsten Tage, bald nachdem man ihn nach San Antonio in ein Hospital gebracht hatte. Ankler war seit Jahren für W. O. Learn in San Antonio als Schlangenfänger thätig und dieses soll das erste Mal gewesen sein, daß er von einer Schlange gebissen wurde.

* In Bastrop County wurden der Farmbesitzer John Carroll und dessen Frau erschossen; ein Renter namens Warren Hendrix und dessen 2 Söhne Rupert und Manson wurden verhaftet.

* Die Jagdsaison in Texas beginnt für Wildtauben am 1. September, für Wildenten am 16. Oktober, und für Hirsche und Rebhühner am 1. November.

* Governor Neff überreichte dem Staatssekretär am Montag die folgenden neuen Gesetze, wovon er sechs unterzeichnet hat; die übrigen treten ohne seine Unterschrift in Kraft:

Bewilligung für Ausbildung in Handwerken: Erstes Jahr $165,600, zweites Jahr $185,600.

Bewilligung von $10,000 für Kosten der ersten Extrasitzung.

Ermächtigung von Schiffahrts-Distrikten, worin sich Städte mit 100,000 oder mehr Einwohnern befinden, Hafeneinrichtungen zu unternehmen.

Gutheißung gewisser Bondausgaben und weitere Regulierung des Verfahrens bei solchen Ausgaben.

Bewilligung von $7000 für Drucksachen für das Staatsschuldepartement.

Counties mit mehr als 200,000 Einwohnern und einer Stadt von 160,000 Einwohnern können eine juristische Bibliothek einrichten.

Diese Gesetze wurden vom Governor unterzeichnet; die übrigen beziehen sich mehr auf lokale Verhältnisse; von allgemeinem Interesse dürfte sein, daß eines derselben der Nationalen Vereinigung von Audubon-Gesellschaften gestattet, drei Inseln an der texanischen Küste vom Staat für die Dauer von bis zu 30 Jahren zu pachten, um darauf praktischen Vogelschutz zu betreiben und Nistplätze für Vögel einzurichten.

* Ungefähr um 2 Uhr in der Nacht vom Sonntag auf den Montag, wurde Herr Emil Gerlich, Postmeister und Kaufmann in Schertz, geschossen und ernstlich verwundet. Ein junger Mann, der seinen Namen als Edgar J. Green angibt, erhielt vier Schußwunden. In San Antonio sind Anklagen wegen Raubversuchs durch Angriff mittels Feuerwaffen eingereicht worden gegen Edgar J. Green, C. R. Holland und noch einen Mann, dessen Name nicht bekanntgemacht wird.

C. R. Holland wurde in San Antonio am Montag Nachmittag verhaftet und es wird berichtet, daß er zugibt, den Schuß auf Gerlich abgefeuert zu haben.

Herr Gerlich wurde nach San Antonio in das Physicians and Surgeons Hospital gebracht. Berichte Montag Nacht bezeichneten es als wahrscheinlich, daß er mit dem Leben davonkommen wird. Die Kugel drang unterhalb der Herzgegend in den Leib und blieb dort stecken.

Green wurde nach Seguin in ein Hospital gebracht. Er ist zweimal durch das Bein und einmal durch die Hand geschossen, und eine vierte Kugel verwundete ihn am Rücken. Seine Wunden scheinen nicht direkt lebensgefährlich zu sein.

Es wird berichtet, daß der dritte Mann, dessen Name von Green angegeben wurde, der San Antonioer Polizei bekannt ist, und daß die Verhaftung desselben jede Stunde erwartet wird.

Es wird berichtet, daß Herr Gerlich Sonntag Nacht ungefähr um ½2 Uhr in seinem Heim in Schertz aufgeweckt wurde. Ein Mann, der seinen Namen als Miller aus San Antonio angab, ersuchte Gerlich, ihm eine „Inner Tube" zu verkaufen, damit er mit seinem Auto weiter nach San Antonio fahren könne. Herr Gerlich sagte dem Mann, er sollte nach der Garage gehen; dieser sagte, er sei schon dort gewesen, doch konnte er niemand dort finden. Schließlich ließ sich Herr Gerlich überreden, nach dem Store zu gehen; er nahm einen Revolver mit. Im Store stellte Miller einen anderen Mann, den er Mr. Moore nannte, als seinen Begleiter auf dem Wege nach San Antonio vor.

Die Beiden erhielten ihre „Inner Tube" und wollten dafür mit einer Banknote bezahlen. Herr Gerlich sagte, er habe kein Kleingeld bei sich, um herauszugeben, und die Männer sagten, sie wollten für den übrigen Betrag Eßwaren in Kannen nehmen.

Als ihnen diese verabfolgt worden waren, flüchte einer der Männer und schoß auf Herrn Gerlich. Die Kugel traf Herrn Gerlich etwas unter der Herzgegend.

Obschon schwer verwundet, konnte Gerlich seinen Revolver ziehen und davon Gebrauch machen. Der Mann, der seinen Namen als Moore angegeben hatte, wurde viermal getroffen, ehe er den Store verlassen konnte. Der Mann, der sich Miller nannte, lief nach einem in der Nähe stehenden Automobil, worin sich noch ein dritter Mann befand, und die Beiden fuhren weg.

An dem Verwundeten, der als Moore vorgestellt wurde, sich aber dann Green nannte, fand man einen Hammer und einen mit einer Schleife versehenen Strick.

In Seguin gab Green den Beamten den Namen Hollands und des dritten Mannes an.

Holland war etwa zwei Wochen vorher in San Antonio unter der Anklage des Pistolentragens verhaftet worden. Im Gefängnis dort teilte er einem anderen Gefangenen im Vertrauen mit, daß er ein „Holdup"-Mann sei und daß er ein in sein Fach schlagendes Unternehmen vorhabe, sobald er aus dem Gefängnis herauskäme. Der Gefangene sagte dieses einem Beamten; Holland wurde daher vor seiner Entlassung aus dem Gefängnis photographiert, und dieser Umstand erleichterte seine Verhaftung am Montag.

Der dritte Beteiligte soll bis vor etwa einem Jahre in oder bei Schertz gewohnt haben.

Am Mittwoch Morgen wurde berichtet, daß Dienstag gegen Mittag an der Gonzales Road 20 Meilen von San Antonio Louis Harms von den Deputy Sheriffs Champion und Lujan verhaftet und nach San Antonio gebracht wurde. Harms ist angeklagt, mit C. R. Holland und Edgar L. Green an dem Raubanfall in Schertz beteiligt gewesen.

Holland verzichtete am Dienstag auf ein Vorverhör und sein Bond wurde von Friedensrichter Fisk auf $5000 festgesetzt. Er konnte den Bond nicht geben und befindet sich zur Zeit im County-Gefängnis in San Antonio.

Gegen Holland, Green und Harms ist noch die Anklage eingereicht worden, daß sie Samstag Nacht bei Converse in der Nähe der Station Kirby den Farmer Anton Fey beraubt haben, und Sonntag Nacht in derselben Nachbarschaft den Mexikaner Emilio Reyna aus San Antonio und dessen Frau.

Es wurde am Mittwoch Morgen berichtet, daß Herrn Emil Gerlichs Zustand befriedigend ist und daß er voraussichtlich mit dem Leben davonkommen wird. Herr Emil Gerlich ist ein Sohn von Herrn Richard Gerlich und Frau und ein Bruder des Herrn Walter Gerlich von Neu-Braunfels.

* Aus Austin wird berichtet, daß der Betrag des Staatsschulgeldes für jedes Kind im Schulalter für das kommende Schuljahr auf $13 festgesetzt worden ist.

* Aus dem unteren Rio Grande-Thal wurden in der Zeit von November bis Juli 3434 Carladungen Gemüse versandt.

* In Nueces County waren bis Anfang dieser Woche annähernd 30,000 Ballen neue Baumwolle geginnt worden; die Gesamternte wird auf 40,000 bis 60,000 Ballen geschätzt. Es herrscht Mangel an Pflückern.

* Am Mittwoch, den 17. August, reichten sich in der Evangelischen Erlöser Kirche zu Zuehl die Hand zum Bunde fürs Leben Herr Paul Zamzow und Frl. Anna Zillmann. Herr Pastor Kniker vollzog die Trauung. Das freudige Ereignis wurde im Hause der Brauteltern, Herrn Julius Zillmann und Frau gebührend gefeiert. Trauzeugen waren Herr Frank Ebert und Frl. Alma Zillmann. Das junge Paar wird in San Antonio wohnen, woselbst die Gebrüder Hermann und Paul Zamzow einen Grocery-Laden führen.

* Distriktrichter W. W. Walling in San Antonio instruierte am Montag die Grand Jury der 45. Distrikgerichtes, besonders auch die Thätigkeit maskierter Geheimbünde zu untersuchen und derselben bis zu ihrem Ursprung nachzuspüren. „Ich fordere Sie auf," sagte Richter Walling, „diese Sache zu untersuchen, weil es nur wenige Schritte von Verfahren dieser Art bis zur Anarchie ist. Sie haben alle von der französischen Revolution gelesen, wie sie begann, und von der damit verbundenen Schreckensherrschaft, Wenn die Leute solche Gesetzlosigkeit dulden, dann weiß man nicht, was man nächstens erwarten soll. Wir müssen uns nicht loslösen von den geschriebenen Gesetzen unseres Landes."

Richter Walling wies auch auf andere Formen der Gesetzlosigkeit hin, die große Anzahl Morde, in Bexar County in den letzten Monaten, den ungesetzlichen Verkauf und die Herstellung berauschender Getränke, ungesetzliches Stimmen bei Wahlen, die schlechten Lokale und das Hasardspielen. Ferner empfahl Richter Walling spezielle Beachtung des Anti-Trust-Gesetzes.

* In drei Tagen sind zwischen Duval und Jollyville im nördlichen Teil von Travis County 800 Acker Cederwald abgebrannt. Das Feuer soll durch die Nachlässigkeit einiger Mexikaner, welche Gras abgebrannt hatten, entstanden sein.

* In Wharton sind mehrere Diphtheritisfälle vorgekommen.

Inland.

— Aus Washington wird berichtet, daß Charles Earle Wilson, zweiter Hilfsschatzmeister des Amerikanischen Roten Kreuzes, unter der Anklage verhaftet wurde, Gelder, die dem Roten Kreuz gehörten, für sich selbst gebraucht zu haben. In der Anklage ist die Summe von $8000 angegeben, doch sagt Dr. Livingston Farrand, Direktor des Roten Kreuzes, daß beinahe $14,000 fehlen.

— Die „New York World" läßt sich in einer Spezialdepesche aus Koblenz berichten: „Einem Bericht des Bürgermeisteramtes von Koblenz zufolge haben die Rheinländerinnen im Jahre 1920 unter den amerikanischen Okkupationstruppen mehr Gatten gefunden, als unter den deutschen Zivilisten. In Koblenz wurden 1178 Eheschließungen vorgenommen, bei denen in 720 Fällen Amerikaner als zukünftige Ehemänner erschienen. Im Jahre 1913 hatte Koblenz nur 411 Eheschließungen zu verzeichnen."

— Sicherheitskommissär La Barre von Trenton, N. J., ist davon verständigt worden, daß sich ein Teil der farbigen Bevölkerung der Jerseyer Hauptstadt aus Furcht vor dem Ku Klux Clan, der in Trenton einen Zweig errichten will, bewaffne. Der Kommissär erließ eine Warnung an die Farbigen, in welcher er darauf hinwies, daß sie sich selbst durch den Besitz von Waffen in Gefahr brächten.

— Mit dem Dampfer der United American Lines „Sudbury" sind 12,000,000 Mark in Goldstücken für J. P. Morgan & Co. in New York aus Deutschland angekommen, und zwar mit der Weisung, diesen Betrag ($2,850,000) zu Gunsten der Bank von England zu deponieren. Seit die deutsche Regierung mit der Bezahlung der Schuld Deutschlands an die Alliierten angefangen hat, ist das die erste in den Ver. Staaten in Gold gemachte Zahlung. Frühere Zahlungen wurden mittels internationaler Wechsel geleistet. Mit demselben Dampfer kamen drei große Sendungen Silber aus Deutschland an, alle zusammen im Werte von etwas mehr als vier Millionen Dollars. In Bankkreisen hat die Goldsendung ziemliches Aufsehen erregt, und zwar sowohl mit Rücksicht auf den Ursprung des Goldes, wie mit Rücksicht auf die Frage, ob weitere derartige Sendungen zu erwarten seien. Daß die deutsche Regierung Gold aus den Koffern der Reichsbank zu solchen Zahlungen verwende, wird für ausgeschlossen gehalten, und tatsächlich haben die letzten Ausweise der Reichsbank nur eine unbedeutende Abnahme der Goldbestände gezeigt. Es wird daher als wahrscheinlich angesehen, daß das Gold aus Rußland stammt. Das Silber scheint dagegen von der Reichsbank hergegeben worden zu sein. Denn einer der letzten Ausweise des Instituts ließ eine Abnehmen der Silbervorräte um rund $10,000,000 erkennen. Da das Gold hier für Rechnung Englands deponiert wird, ist anzunehmen, daß es zur Aufrechnung geges Verpflichtungen der Alliierten verwendet werden würde. Das Silber soll als Unterlage für Kredite an Deutschland dienen.

— In San Francisco ist Konrad Ries, ein hochbegabter deutschamerikanischer Dichter und Schriftsteller, nach einer Appendizitis-Operation gestorben. Vor ungefähr 20 Jahren hielt Ries einen Vortrag in Neu-Braunfels.

— In täglichen Zeitungen erscheinen große Anzeigen, worin der Ku Klux Klan verteidigt wird. Die Anzeigen sind „William J. Simmons, Imperial Wizard of the Knights of the Ku Klux Klan" unterzeichnet und „an Alle, welche Gesetz, Ordnung, Frieden und Gerechtigkeit lieben", und „an sämtliche Bewohner der Vereinigten Staaten" gerichtet. Die Anzeige enthält die Erklärung, daß Unthaten verübt und dem Ku Klux Klan zugeschrieben worden sind, für welche dieser nicht verantwortlich ist.

— In den Neunziger Jahren wurde von geriebenen Schwindlern das Gerücht in Umlauf gesetzt, der Admiral Sir Francis Drake habe ein Vermögen im Werte von $500,000,000 hinterlassen und daß „seine amerikanischen Erben" in den Gerichten in England für ihren Anteil kämpften. Um den Gerichtskampf weiterführen zu können, sei Geld nötig, und um dies aufzubringen, wurden dann Anteilscheine von dem angeblich den Erben zukommendem Vermögen verkauft. Zu ihrem großen Leidwesen mußten die Vertrauensseligen welche solche Anteilscheine kauften, später die Erfahrung machen, daß sie Hochstaplern in die Hände gefallen waren, daß der Wert des Nachlasses von Francis Drake einen Wert von nur etwa $200,000 hatte und daß dieser da der Verstorbene keine Kinder hatte, seiner Frau und seinem Bruder Thomas zufiel. Immer von Neuem tauchte das Märchen von dem ungeheuren Vermögen, auf das Amerikaner Anspruch haben sollten, auf und stets wurde es von Schwindlern dazu benützt, um sich auf Kosten ihrer leichtgläubigen Mitmenschen zu bereichern. Auch jetzt wieder sind, wie die Chicago'er Staatsanwaltschaft ermittelt hat, mehrere Personen auf den Schwindel hereingefallen.

— Wie sich bei der Untersuchung über die Frachtraten für Getreide und Heu vor der zwischenstaatlichen Handelskommission herausstellte, stehen die Farmer in Iowa im Begriff, die größte Maisernte einzuheimsen, ohne einen Markt dafür zu haben und die Minnesota Farmer wollen ihren Mais verbrennen, damit sie keine Kohlen zu kaufen brauchen. Auf diese Weise würden die Eisenbahnen die Fracht für die Kohlen wie für das unverkaufte Getreide einbüßen. Billigere Frachtraten dagegen würden den Verkehr durch die Getreidetrans-

(Schluß auf Seite 8.)

Texanisches.

* In Del Rio entdeckte John Dobkin nachts ein Feuer in einem Store. Es hatte noch nicht weit umsichgegriffen und Dobkin glaubte es löschen zu können. Er brach eine Fensterscheibe und stieg in das Gebäude hinein, fand jedoch kein Wasser. Schnell entschlossen schlug er den Deckel eines mit Salzgurken gefüllten Fasses ein und löschte das Feuer mit der in dem Faß befindlichen Brühe.

* Im Hause der Brautmutter Frau J. Tauche in Seguin reichten sich Herr Oskar Kroesche und Frl. Isabella Tauche die Hand zum Lebensbunde.

* Die beiden Hermannssöhne-Logen in Friedrichsburg beabsichtigen, über ihre Vereinigung zu einer einzigen Loge abzustimmen.

* Der erste Ballen neue Baumwolle in Gillespie County wurde am Dienstag vorige Woche in Schumanns Gin in Albert geginnt. Der Ballen wurde von Herrn Robert Merz gezogen, wog 514 Pfund und brachte 11½ Cents das Pfund. In Friedrichsburg wurde an demselben Tag ein von den Gebrüdern Weber gezogener Ballen geginnt, welcher 563 Pfund wog.

* In Shiner ist Herr August Fehner im Alter von 82 Jahren gestorben.

* Die täglichen Zeitungen berichten, daß Frau A. L. Schneider als Postmeisterin von Marion wiederernannt worden ist.

* Im Hause ihres Sohnes Herrn Emil Treybig in der Nähe von Fayetteville ist Frau Katherine Treybig in ihrem 85. Lebensjahre gestorben.

* In Neu-Berlin starb an seinem Geburtstage das einjährige Söhnlein des Herrn Louis Schmidt und seiner Ehegattin Hedwig, geb. Bulgerin.

* Im Postgebäude zu Taylor gerieten zwei Negerinnen, Ophelia Collier und Jessie Sandford, in eifersüchtiger Wut an einander, und Ophelia erhielt acht Messerschnitte. Jessie wurde unter $200 Bond gestellt. Auf dem Kampfplatze wurde nachträglich auch noch ein Revolver gefunden, doch will keine der dunklen Schönen ihn als ihr Eigentum beanspruchen.

* Bei Hunt hatte R. J. Peters einen großen Catfisch gefangen; er wollte den Fisch töten und dieser schlug so um sich, daß Peter sich mit seinem scharfen Messer eine acht Zoll lange Wunde am Vorderarm beibrachte. Peter verblutete beinahe, ehe er ärztliche Hilfe bekommen konnte.

* In Southon, Bexar County, ist Herr Christian Borgfeld im Alter von 80 Jahren gestorben. Er hinterläßt zwei Brüder, die Herren August Borgfeld in Southon und Wilhelm Borgfeld in Wichita Falls, und drei Schwestern, Frau Dorothea Hartmann in San Antonio, Frau Minna Schraub bei Seguin, und Frau Marie Stolte in Cibolo.

* In Washington County wurde ein Farm Bureau mit den folgenden Beamten organisiert: Otto Sander, Präsident; Wm. Stegemoeller, Vice-Präsident; H. C. Hodde, Sekretär und Schatzmeister. Außer den genannten gehören noch R. E. Blum, Joe Geick, C. T. Schawe und Henry Schlottmann zum Direktorium.

* Die noch nicht ganz fertige neue katholische Kirche in Fentreß elf Meilen von Lockhart, wurde durch Feuer zerstört. Es fehlen an dem Gebäude noch die Fenster. Der Verlust wird auf $4000 geschätzt und ist durch keine Versicherung gedeckt.

* In Manor ist ein zweistöckiges Hotel gebaut worden.

* Aus Lockhart wurde letzte Woche geschrieben, daß in der Umgegend seit vielen Jahren zum ersten Male wieder Leute zur selben Zeit Baumwolle pflücken u. Corn einfahren. Das heiße, trockene Wetter hat das Corn so ausgetrocknet, daß es jetzt im besten Zustande zum Einfahren ist, und man glaubt daß es weniger unter Wiebelfraß leiden wird, wenn man es jetzt einheimst, als wenn man es noch länger im Feld ließe. Die Cornernte ist eine recht schwere.

* In Seguin ist Frau Bertha Jandt, geb. Neitzke, im 61. Lebensjahre gestorben. Sie war in Deutschland geboren und kam im Jahre 1883 mit ihrem Gatten Herrn Albert Jandt nach Texas, wo das junge Ehepaar zuerst in Neu-Braunfels, dann in Guadalupe County wohnte. Die Verstorbene war Mitglied der Evangelischen St. Paulus-Gemeinde zu Cibolo, der Ev. Erlöser-Gemeinde zu Zuehl und der Ev. Luther-Melanchthon-Gemeinde zu Marion. Elf Jahre lang war sie Sekretärin des Frauenvereins der letztgenannten Gemeinde. Bei der Beerdigung amtierten die Herren Pastoren Janssen von Seguin und Kniker von Cibolo. Die Verstorbene hinterläßt ihren Gatten, fünf Kinder: Frau Marie Friedeck, Frau Meta Schievelbein, Frau Emma Koepp und die Herren Otto und Albert Jandt; ferner 13 Enkelkinder, 2 Brüder, die Herren Carl und Wilhelm Neitzke, eine Schwester, Frau Johanna Thurow und viele sonstige Verwandte.

* Ein Mann in Limpson, der längere Zeit krank war und sich kürzlich einer Operation unterziehen mußte, hat folgende „Ku Klux" Mitteilung erhalten: „Wir, der Ku Klux Klan von Timpson, Texas, legen hiermit $25 als Gabe für Sie ein, um Ihre notwendigen Auslagen zu decken, bis Sie sich von Ihrer Operation erholen. Mit besten Wünschen, K. K. K."

* Aus Moulton wird berichtet, daß sich noch ungefähr 5000 Ballen letztjährige Baumwolle im Besitz der Farmer jener Gegend befinden. Von neuer Baumwolle waren bis Ende voriger Woche etwas über 100 Ballen geginnt. Der vorherrschende Preis ist 12½ Cents das Pfund. Einige Farmer fahren ihre Baumwolle von der Gin nachhause, indem sie hoffen, daß der Preis später in die Höhe geht.

* In einigen Gegenden wird wieder der Versuch gemacht, Farmer deutscher Abstammung auszubeuten, indem ein angeblich aus dem Norden gekommener eifriger Deutscher ihnen ihre Baumwolle „für Deutschland" abzukaufen und dafür mit deutschen Bonds zu bezahlen versucht. Da die wenigsten Farmer über den Kursstand dieser Bonds unterrichtet sind, ist es für solche Käufer möglich, so gute Geschäfte zu machen, daß sie die Baumwolle schon in der nächsten texanischen Stadt mit großem Profit wiederverkaufen können. Man erkundige sich zuerst bei seinem Bankier ehe man solche Bonds oder irgendwelche andere Wertpapiere in Zahlung für seine Baumwolle annimmt.

* Bei einer Wahl in Weimar wurden 46 Stimmen für und 138 Stimmen gegen den Auflösung der städtischen Incorporation abgegeben.

* Unter der Anklage, berauschende Getränke in ihrem Besitz gehabt zu haben, bestanden wie die „Seguin Enterprise" mitteilt, Aug. Graeb, Aug. Dietert und Aug. Schulz in Seguin vor Friedensrichter Weinart ihr Vorverhör. Die beiden Erstgenannten wurden jeder unter $500 Bond gestellt, und im dritten Falle wurde der Bond auf $300 festgestellt.

* In den Store von C. T. Schawe in Maxwell wurde eingebrochen; Kleidung im Werte von ungefähr $600 wurde gestohlen.

* Die Commissioners Court von Lavaca County hat die County-Steuerrate auf 35 Cents auf $100 festgesetzt.

* Postsachen werden jetzt täglich zwischen Lockhart, Martindale, Maxwell und San Marcos per Automobil befördert.

* Herr Henry Nickel, Sohn von Herrn Henry Nickel sr., und Frl. Ida Poehnert, Tochter von Herrn und Frau Henry Poehnert von Welfare wurden von County-Richter Phillip in Boerne getraut.

* In der Gegend von Robstown fällt die Baumwollernte befriedigend aus. Man rechnet im Durchschnitt auf einen halben Ballen vom Acker.

* Im County Gefängnis zu Boerne schlug ein Gefangener namens Bill Irven den Sheriff Bierschwale, der den Insassen das Abendessen gebracht hatte, mit einem ungefähr fünf Pfund schweren Stein nieder, schlug ihn dann noch zweimal mit der Faust ins Gesicht und versuchte zu entkommen. Bierschwale erholte sich schnell genug, um zwei Revolverschüsse auf den Flühenden abzugeben. Dieser kletterte gerade über Kutzers Fenz, als die zweite Kugel in allernächster Nähe vorbeipfiff. Nun bekam er Angst und lief wieder ins Gefängnis zurück, wo er von inzwischen herbeigeeilten Bürgern in Empfang genommen wurde. Sheriff Bierschwales Verletzungen sind schmerzhaft, aber nicht notwendigerweise gefährlich.

* Sogleich nach Schluß der Extrasitzung der Legislatur berief Governor Neff wieder eine Extrasitzung ein, um die noch unerledigte Bewilligungsvorlage wieder vorzunehmen.

* In einer Versammlung in der Gegend von Industry stellte sich jemand als Agent der deutschen Regierung vor, für welche er Baumwolle kaufe. Ungefähr 200 Ballen wurden daraufhin in Neu-Ulm abgeliefert, und der Mann bezahlte dafür in deutschen Bonds. Jedenfalls muß er dabei ein gutes Geschäft gemacht haben, denn er ließ die Baumwolle nach Houston schicken, verkaufte sie dort für 11 Cents das Pfund und ist seitdem verschwunden.—Man nehme keine Bonds oder ähnliche Wertpapiere in Zahlung, ohne sich bei seinem Bankier darüber erkundigt und ihren wirklichen Wert festgestellt zu haben.

* In einem Schriftstück welches „K. K. K." unterzeichnet war, wurde ein Bewohner von Tenaha aufgefordert, in seinem Heim und seiner Schmiede nicht so viel zu fluchen, da sich sonst der Ku Klux Klan seiner annehmen würde. Der Gewarnte will den Ort verlassen und seine Frau ist krank vor Angst.

* In oder bei Sealy wurde Dr. J. W. Waldrop ausgepeitscht. Es wird berichtet, daß er ein gegen den Ku Klux Klan gerichtetes Schriftück als Erster unterzeichnet hatte.

* Aus Austin wird berichtet, daß die Staats-Steuerrate noch nicht festgesetzt werden konnte, weil die Legislatur die Bewilligungs-Bill noch nicht angenommen hat, und die Steuerbehörde vorher nicht wissen kann, wie viel Geld durch die Staatssteuern aufgebracht werden muß.

* Beauregard Haupt und Jim Odell töteten auf der Farm des Ersteren in der Nähe von Kyle in einer einzigen Woche 3 große und 22 kleinere Klapperschlangen.

* Im Hause seiner Tochter Frau Mae Groos in Sabinal starb Herr Roderick Sylvanus Fortson im Alter von 84 Jahren. Er war in früheren Zeiten 10 Jahre lang Assessor und 9 Jahre lang Deputy County Clerk von Hays County gewesen.

Wie kommt es,

daß so viele Leiden, die augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, gehoben werden durch die milde Wirkung eines einfachen Hausmittels, wie

Forni's

Alpenkräuter

Weil es direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blute, geht. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, und befindet sich bereits über hundert Jahre im Gebrauch.

Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern direkt geliefert aus dem Laboratorium von

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

(Zollfrei in Canada geliefert)

Ford

THE UNIVERSAL CAR

The simplicity of the Ford car, its stability in construction, the famous heat treated Vanadium steel with its marvelous strength and flexibility, the low cost of operation and maintenance, its ease in operation, all have made the Ford car the great favorite in every land in the world. It's the one car that always satisfies and serves. A utility beyond question that all can afford. We will be pleased to have your order. Don't delay because the demand is heavy all the time. We have almost everything in motor car accessories, sell the genuine Ford Parts, and assure the best in mechanical repair work.

GERLICH AUTO CO.

Phone 61

Will they dare the deadly parallel?

Sergei Rachmaninoff, Esq.,
22 East 95th Street,
New York City.

My dear Mr. Rachmaninoff:

Under a contract between yourself and Thomas A. Edison, Inc., dated the 24th of April, 1919, it is provided, in effect, that the royalties payable to you on various selections, which you have recorded for us, shall continue, only so long as you do not make phonographic recordings of such selections for anyone else.

I shall be very glad to give you permission to record these selections for others, without the loss of royalties under the aforesaid agreement. This will give you the opportunity to record your "Prelude in C Sharp Minor" and other important works, which you have already recorded for us.

Yours very truly,

Thos A Edison

READ Mr. Edison's letter to Rachmaninoff, the famous Russian pianist. In reality, it is an invitation to talking-machine manufacturers to record Rachmaninoff in the selections that he has recorded for the New Edison.

We fear that they will not dare this deadly parallel,—but, since Rachmaninoff has recorded other selections for talking-machines, you can draw your own parallels. Simply come here and

Hear Rachmaninoff on the NEW EDISON

You will hear Rachmaninoff exactly as he plays. Then listen to him as he sounds on a talking-machine.

The New Edison is so different from all talking-machines that Mr. Edison has offered 23 cash prizes, totaling $10,000, for phrases that will best distinguish the New Edison from talking-machines. Ask for folder, giving full particulars.

If you do not own a New Edison, fill out and mail, or bring, the coupon and we will loan you an instrument on three days free trial. Having a New Edison will give you ideas for phrases to submit in the contest. Act quickly—contest closes September 2nd.

LOUIS HENNE CO.

NEW BRAUNFELS, TEXAS.

3 Day Trial Coupon

NAME

ADDRESS

This coupon when filled out by a responsible person, entitles him (or her) to use loan of a New Edison and a selection of RE-CREATIONS for 3 days. No charge or obligation.

B. E. Voelcker & Son

PHARMACISTS

NEW BRAUNFELS TEXAS.

Kodaks and Films

Waterman Füllfedern

Telephone 14 und 321

Conklin—Tempoint—Snapfil

selbstfüllende Füllfedern

Eversharp Bleistifte

Schulsachen

H. V. Schumann

THE REXALL STORE

Neu-Braunfels, Texas

Allerlei aus Deutschland.

— Die „Weser-Zeitung" vom 27. Juli meldet: Vor der Zivilkammer des Landgerichts Potsdam ist jetzt der lange Streit um den Prinzen Karl Friedrich Johann entschieden worden. Prinz Eitel Friedrich, der den Prinzen nach dem Tode seines Bruders, des Prinzen Joachim, zu sich genommen hatte, verweigerte der Witwe des Prinzen die Herausgabe ihres Sohnes. Jetzt hat das Potsdamer Gericht dahin entschieden, daß Prinz Eitel Friedrich den Sohn der Mutter binnen vier Wochen herausgeben muß. Der Prinz ist seiner Mutter zugesprochen worden. Die Prinzessin, die in Dessau weilt, hat eine einstweilige Verfügung erwirken wollen, durch die ihr der kleine Prinz schon vor dem Ablauf der Frist von vier Wochen ausgeliefert wird. Das Potsdamer Gericht hat dem nicht stattgegeben. Prinz Eitel Friedrich ist zum Tragen sämtlicher Kosten des Verfahrens verurteilt. In der Begründung wurde geltend gemacht, daß das Hausgesetz der Hohenzollern nicht mehr Anwendung finden könne.

— Die Weser-Zeitung vom 28. Juli enthält eine große Anzeige folgendes Inhalts:

„Ab August wird von den nachstehenden Brauereien:

Bremer Brauerei A. G.
Bürgerliches Brauhaus G. m. B. H.
Germania-Brauerei C. Dreßler
C. H. Haake Brauerei Act. Ges.
Haake & Co.
Hemelinger Actien-Brauerei
Kaiser-Brauerei Beck & Co.
St. Pauli-Brauerei
Union-Brauerei G. m. B. H.
wieder mit eigenen Fuhrwerken
Lager- und. Braunbier
in
Friedensqualität
in ganzen und halben Flaschen geliefert, während unser Betrieb den Verkauf einstellt.

Bremer Flaschenbier-Betrieb."

— In der am 29. Juli abgelaufenen Berichtswoche wurden dem Bremer Markt neu zugeführt 63,624 Ballen Baumwolle (gegen 26,341 Ballen in der Vorwoche). Vom Bremer Markt wurden wieder augeführt 20,410 Ballen Baumwolle (19,521). Der Bremer Baumwollvorrat betrug am 29. Juli 268,612 Ballen (216,598).

— Aus verschiedenen Teilen des Reiches liegen Meldungen vor, wonach die Ernte sehr schlecht ausfallen wird. In Bayern ist besonders die Rheinpfalz und das nördliche Bayern von der Dürre so schwer heimgesucht, daß die Landwirte bereits Notverkäufe vornehmen müssen. Hiergegen sollen vorbeugende Maßnahmen getroffen werden.

— Die Stadt Mainz hat künstlerisch ausgeführtes Notgeld in Umlauf gesetzt und zwar 25- und 50-Pfennig-Scheine. Erstere, in sechsfarbiger Ausführung, zeigen auf der einen Seite die Ansicht des Domes mit „Erzbischof und Kaiser" als Gründer und Förderer dieses Baues, auf der anderen Seite das Stadtbild von der Rheinseite aus mit dem Wappen der Stadt, umgeben von Symbolen der Haupterwerbszweige und Haupttätigkeit der Stadt, wie Schiffahrt, Handel, Industrie Weinbau. Die 50-Pfennig-Scheine, die drucktechnisch erheblich sorgfältiger ausgeführt sind, gewähren auf der Vorderseite einen packenden Blick auf die Westpartie des Domes vom Leichhofe aus, auf der Rückseite zeigen sie den Marktbrunnen, malerisch ins alte Straßenbild gestellt; seitlich umrahmen den Marktbrunnen der Neue Brunnen und das Mittelalters bis zur neueren Zeit. Die Ausführungen dürften ihren Liebhaberwert bei den Sammlern sichern.

— Zwei holländische Eisenkonstruktionsfirmen haben durch Vermittlung des niederländischen Handelssyndikats für China von der chinesischen Regierung einen Auftrag bekommen zum Bau von 151 Eisenbahnbrücken, welche für die im Bau befindliche Junghai-Eisenbahn in China bestimmt.

— In Petersburg geht die Konstruktion eines sogen. „Aero-Eisenbahnzuges" nach Meldungen der Sowjetpresse ihrer Vollendung entgegen. Der Zug soll durch zwei Explosionsmotoren und zwei Propeller getrieben werden und demnächst eine Probefahrt auf der Strecke Petersburg—Krim, also über eine Entfernung von etwa 2000 Kilometern machen. Ferner ist von einer Gruppe sowjetrussischer Ingenieure ein elektrischer Pflug konstruiert worden, auf dessen Leistungen große Hoffnung gesetzt wird.

— Die „Weser-Zeitung schreibt: „Inogrohaver". Ja, was mag das nun sein? Sicher ein neuentdeckter Ichthyosaurier — oder ist es ein Krater auf dem Mond? Vielleicht ein neues chemisches Präparat oder der Name des nächsten Modetanzes? Ach nein, nur nicht so weit suchen, es ist der Name des Vereins. Die Notgeldhändler haben sich, des langen Alleinseins müde, zusammengeschlossen zu der „Internationalen Notgeld Groß- und Kleinhändler-Vereinigung". Warum soll eine schöne Sache nicht einen schönen Namen tragen? Also „Inogrohaver". Es wäre gewiß bedauerlich gewesen, wenn der Handel mit Notgeld nicht innerhalb einer wohlgefestigten und allen Stürmen der Zeit trotzenden Organisation wachsen blühen und gedeihen könnte. Welcher Verlust aber für den deutschen Sprach- und Namensschatz, wäre gar dieser berückende Vereinsname ungeboren geblieben.

— Aus München schreibt Dr. Friedrich Trefz am 25. Juli an die „Weser-Zeitung": Unser schönes Bayerland, vor allem Teil südlich der Donau, ist in diesen herrlichen Sommertagen von Reisenden und Erholungsbedürftigen aus allen Teilen Deutschlands geradezu überflutet. Die Hauptstadt München weist einen Fremdenverkehr auf, wie ihn selbst die glänzende Epoche vor dem Kriege kaum gesehen und es ist bereits ein fühlbarer Mangel an Gaststätten zu verspüren, da viele Hotels und Gasthöfe in der Kriegs- und Nachkriegszeit ihren Betrieb eingestellt hatten u. zu Wohn- und Geschäftshäusern, hauptsächlich in Bankfilialen, umgewandelt wurden. Leider oft nicht ohne Einfluß fremden, ausländischen Kapitals. Nunmehr ist eine lebhafte Bewegung im Gange, die Auflassung von Gaststätten zu verhindern. Vor allem das Hotelpersonal und seine Organisation wendet sich an die Behörden und an die Oeffentlichkeit, um dem weiteren Stellung von Betrieben vorzubeugen. Nur ganz beträchtliche Realisationsgewinne der Besitzer könne diese veranlassen, ihre zurzeit doch sehr einträglichen Geschäfte aufzugeben. Wie leichtsinnig dabei oft verfahren wird, zeigt das Schicksal eines alten renommierten Hotels. Der Besitzer ließ sich von einem Unterhändler überreden, sein angestammtes, glänzend gehendes Hotel um 6 Millionen Mark zu verkaufen und zahlte für die Vermittlung 200,000 Mark. Von Reue gepackt, die so tief ging, daß er mit Selbstmord drohte, wenn man ihm sein früheres Eigentum nicht wieder überlasse, zahlte er dem Vermittler noch einmal eine Provision von derselben Höhe und erhielt wirklich den Besitz zurück.

„Eine solche Saison haben München und das bayerische Oberland, dann auch das benachbarte Tirol und Salzburg, schon lange nicht mehr erlebt. Leider machen sich die guten Leute diesen Zustrom zu Nutzen und fordern Preise, die sich sehen lassen können, vor allem aber den Einheimischen auf die Nerven gehen. Die Kriegsgewinnler zahlen alles und verderben die Gastwirte und die Gebirgsbevölkerung durch die Art ihrer Lebensweise und ihres Auftretens. Die Altbayern selbst verkriechen sich in von der Kultur noch nicht stark beleckte Winkel und überlassen den Neureichen das Gebiet, in der Hoffnung auf eine bessere Zeit."

— Aus Bremen wurde am 25. Juli berichtet: Die Besserung im Hafenverkehr hat in der verflossenen Woche weiter angehalten, besonders stark war die Einfuhr von Baumwolle; vier Dampfer überbrachten 18,000 Ballen, weiter war die Einfuhr von Getreide, Weizen und Roggen lebhaft, sowie auch in Mehl, Reis, Kaffee, Wolle, Wein, Korkholz usw. Die Ausfuhr in Eisen, Eisenwaren, Röhren, Asphalt, Schwergut usw. nach England, Skandiavien, Spanien bewegte sich in der Höhe der Vorwoche; ein größerer Transport ging nach dem Schwarzen Meer.

— Nach Informationen des „Deutschen Tageblatts" ist die Anklageschrift gegen den früheren Berliner Polizeipräsidenten Gottfried von Jagow wegen Teilnahme am Kapp-Putsch jetzt nach Ab'chluß der Voruntersuchung von der Reichsanwaltschaft dem ersten Strafsenat des Reichsgerichts zugestellt worden. Damit ist die Anklage offiziell erhoben. Der erste Strafsenat wird gemäß der Strafprozeßordnung über die Eröffnung des Hauptverfahrens zu beschließen haben. Die Hauptverhandlung selbst wird vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts stattfinden. Nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge und mit Rücksicht auf die bis zum 15. September dauernden Gerichtsferien darf man annehmen, daß die Hauptverhandlung frühestens im Oktober dieses Jahres stattfinden wird.

— Eine Riesensiedlung ist augenblick auf dem Lechfeld in der Nähe von München im Entstehen. Wie der „Siedler" berichtet, steht der Plan vertriebene Auslandsdeutsche, namentlich Bauern aus Sibirien, und der Ukraine, auf dem Gelände des ehemaligen großen Militärlagers Lechfeld anzusiedeln, jetzt mitten in der Bewirkung. Bis jetzt sind 25 deutschchristliche Bauernfamilien mit über 150 Köpfen in diesem Lager angesiedelt. In den nächsten Wochen werden eine Reihe weiterer Familien erwartet. Diese Siedler sollen dann die Stammkolonie bilden, die dauernd im Lager Lechfeld bleibt. Ferner sollen in den Baracken hunderte von Leuten untergebracht werden, die der Krieg und der Versailler Frieden aus den abgetretenen Grenzlanden vertrieben hat. Diese Leute sollen in der Umgebung in Arbeitsstätten unterkommen oder mit Hausindustrie beschäftigt werden. Die der Stammkolonie angehörigen deutschrussischen Bauern erhalten freie Wohnung und Verpflegung und arbeiten an der Kultivierung des Bodens, zunächst mit Stundenlohn. Nachdem der Ertrag der ersten Ernte zahlenmäßig festgestellt ist, wird der Ueberschuß nach dem Verhältnis der geleisteten Stundensumme verteilt. Vor allem will man auch dort Versuche mit der Zucht des ostfriesischen Milchschafes anstellen, dessen Milch viermal mehr Fett als die Kuhmilch enthält.

— Aus München wird geschrieben: „Als Sensation hat hier die Denkschrift des Kronprinzen Rupprecht gewirkt, die er Mitte Juli 1917 an den Grafen von Hertling gerichtet hat, der damals noch bayerischer Ministerpräsident war. Sein Skeptizismus gegenüber dem U-Bootkriege, seine richtige Einschätzung der immer größer werdenden Schwierigkeiten bezüglich des deutschen Material- und Mannschaftsersatzes und der Bedeutung der amerikanischen Hilfe für die Entente, muß als Meinung eines bewährteu Herrführers gewürdigt werden. Selbstverständlich mußte aus der Erkenntnis der Lage heraus der Kronprinz auch zu der Schlußfolgerung kommen, daß, wenn die feindliche Offensive des Sommers 1917 vorüber sei, man die dann notwendigerweise eintretende Ruhepause zu Verhandlungen mit dem Gegner ausnutzen müsse und die Kriegsziele hierbei sich auf die Erreichung des „status quo ante bellum" unter Verzickt auch die doch nicht einzutreibenden Entschädigungen erstrecken sollten. Bei allem dem darf aber, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" in einer kritischen Würdigung der kronprinzlichen Denkschrift sagen, nicht übersehen werden, daß der Kronprinz schließlich doch nur aus einem Sektor des Kriegsschauplatzes, nämlich aus seinem Kommandobereich, die Lage sehen und beurteilen konnte. Anders ist die Verurteilng der innerpolitischen Lage, die in dem Kreise um den bayerischen Kronprinzen, wie in Bayern üblich, recht rückhaltlos besprochen worden zu sein scheint. Mit vielem hat Kronprinz Rupprecht recht gehabt und klar gesehen, wenn er z. B. die Profitgier der Kriegsgewinnler, den von Berlin aus sich verbreitenden Mammonismus und die entsetzliche Verflachung allen Denkens bitter beklagt. Auch über die damalige Zunahme der antimonarchischen Stimmung hat er richtig geurteilt, ebenso über das immer mehr schwindende Ansehen des Kaisers. Er hat in vielem schärfer gesehen als manche Berufene."

Schlaflosigkeit. Frau Gust. Alstadt von Glover, N. Dak., schreibt: „Meine Großmutter litt an Schlaflosigkeit von welcher sie durch Forni's Alpenkräuter schnell befreit wurde." Dieses bekannte Kräuterheilmittel beruhigt das Nervensystem und stärkt den ganzen Körper. Es ist keine Apothekermedizin, sondern wird durch besondere Lokalagenten geliefert. Nähere Information erteilt Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

— Aus Berlin wurde am 10. August berichtet: Dem ehemaligen Kaiser fehlt es so sehr an Geld, daß er alle Bitten um Unterstützung, die er erhält abweisen muß, und die große Zahl der Bittsteller hat ihn gezwungen, ihnen in einem Rundschreiben zu antworten, das von der Zeitung „Die Freiheit" abgedruckt worden ist. Das Schreiben trägt die Ueberschrift „Hofmarschall seiner Majestät, des Kaisers und Königs, Doorn, Holland." Das Rundschreiben lautet:

„Wie in Anbetracht des großen Elends, das in unerem Vaterlande herrscht, nur natürlich ist, ist die Zahl der Bitten um Unterstützung und Darlehen, die hier täglich eintreffen, so groß, daß es unmöglich ist, jedes einzelne Schreiben zu beantworten, da es an Sekretären fehlt. Darum sieht der Hofmarschall sich gezwungen, mit einem Rundschreiben zu antworten. Seine Majestät, der Kaiser und König, hat von Ihrem Falle mit der größten Betrübnis erfahren, aber die Mittel, die ihm für solche Zwecke zur Verfügung standen, sind längst erschöpft, und die wirtschaftlichen Zustände und der Wechselkurs wirken gänzlich zerstörend auf unseren Haushalt, da man im Durchschnitt nur vier holländische Gulden für 100 deutsche Mark erhält. Bei den hohen Kosten des Lebensunterhalts in Holland ist es mit deutschem Gelde kaum möglich, die notwendigen Ausgaben zu bestreiten. Darum ist es seiner Majestät leider nicht möglich, die Bitte um finanzielle Hilfe zu erfüllen."

— Die „Weser-Zeitung" schreibt: Von einem Flieger, der im Internationalen Luftdienst tätig sein will, verlangt man neuerdings nicht nur Tüchtigkeit in seinem Beruf, sondern auch beträchtliche Sprachkenntnisse. Die Wetterberichte, die mit drahtlosem Telephon von einer Station in Holland aufgegeben werden und den Fliegern von hohem Werte sind, werden schon in vier verschiedenen Sprachen gesprochen. Für die Flieger auf der Linie Amsterdam Hamburg werden sie in Deutsch und Holländisch gegeben, für die Linie Amsterdam—Paris Holländisch und Französisch u. für die von Amsterdam — London Holländisch und Englisch. Bei einem europäischen Flugdienst, der die wichtigsten Länder berührt, müssen wenigstens sieben verschiedene Sprachen regelmäßig bei diesen drahtlosen telephonischen Mitteilungen verwendet werden, außer den vier genannten noch Italienisch, Spanisch und Russisch. Die Flugzeuge werden immer häufiger mit drahtlosen Telephonanlagen ausgestattet, so daß der Flieger auf langen Strecken in der Lage ist, den nächsten Flugplatz anzuläuten und sich die neuesten Wetterberichte, sowie die beste Route angeben zu lassen. Für solche Telephongespräche vom Flugplatz aus aber sind beträchtliche Sprachkenntnisse nötig, und deshalb wird der Wunsch nach vielsprachigen Fliegern immer lauter.

— Die Düsseldorfer Kriminalpolizei hat eine große und gefährliche Falschmünzerbande, die ganz Westdeutschland und Holland mit Falschgeld unsicher machte, unschädlich gemacht. Im ganzen sind ungefähr 100 Personen als Hauptbeschuldigte festgestellt worden. Die Bande hat Papiergeld in größtem Maßstabe gefälscht und Millionenbeträge in den Verkehr gebracht.

Bescheiden.

„Sie wünschen also meine Else zur Frau? Wissen Sie auch, daß sie meine einzige Tochter ist?"

„Daran liegt mir nichts, ich brauch' ja nur die eine!"

Hier zuhause gutgeheißen.

Beweise, wie diese, sollten jeden Neu-Braunfelser überzeugen.

Das öffentliche Zeugnis eines hiesigen Bürgers ist der beste Beweis, den es gibt. Kein besserer, stärkerer Beweis ist zu bekommen. Wenn ein Mann vor seinen Mitbürgern seinen Freunden und Nachbarn seine Erfahrung mitteilt, so ist er selbst gründlich davon überzeugt, oder er würde es nicht thun. Es ist eine freundliche Gefälligkeit, die man schätzen sollte. Folgendes Neu-Braunfelser Zeugnis ist eine weitere heimische Empfehlung von Doans Nierenpillen; man lese es. — Hugo Scheel, Eigentümer des Fleischmarkts 407 Garza St. sagt: „Ich kann Doans Nierenpillen als das beste Nierenmittel empfehlen, das ich je genommen habe. Ich nahm sie für lahmen Rücken und Muskelschmerzen in der Nierengegend. Ich glaube, sie haben nicht ihresgleichen. Andere Mitglieder meiner Familie haben sie mit gleich guten Resultaten genommen." Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht blos ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Herr Scheel hatte. Foster-Milburn Co., Mfgrs., Buffalo, N. Y. Adv.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei

Pfeuffer Lumber Co.

International Correspondence Schools

Dreißigjährige erfolgreiche Thätigkeit. Haben Vielen zu guten Lebensstellungen verholfen. Werden von Männern empfohlen wie Steinmetz, Edison, Roosevelt, Jesse G. Vincent und Anderen.

Studenten brauchen nicht fortzugehen, sondern können zuhause studieren.

Nähere Auskunft erteilt gern der hiesige Vertreter dieser Schulen

E. S. Sippel

Telephon 508

Warum verschaffen Sie sich nicht Ihre

Silberware frei,

indem Sie in Geschäften einkaufen, die Ihre Kundschaft schätzen? Sie bekommen Rogers Silberware, wenn Sie von uns kaufen.

Erstklassiges Fleisch und Fleischwaren, sanitär gehalten. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE Phone 160 — **PLAZA** Phone 63 — **CITY** Phone 137

MEAT MARKETS

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident.
Jno. Marbach, Vice-Präsident.
Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Hülfskassierer.
B. W. Nuhn, Hülfskassierer.

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß • $200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Neu-Braunfels, Texas

Neu - Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels, - - Texas

Herausgegeben von der Neu - Braunfelser Zeitung Pub. Co

25. August 1921.

G. F. Oheim, ... Redakteur.
B. F. Nebergall, ... Geschäftsführer

Die „Neu - Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, $2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Editorielles.

Auch der Unzufriedenste könnte zufrieden sein mit dem Quantum Hitze, womit die liebe Sonne uns zur Zeit versorgt.

— — —

Kollege Ed. Hering von der „Seguiner Zeitung" übernimmt vom 1. September an die Redaktion der „Waco Post". Herr J. R. Feigerle wird Schriftleiter der „Seguiner Zeitung". Wir wünschen dem alten und dem neuen Kollegen den allerbesten Erfolg.

— — —

Ein Gesetz, daß das Staatsschulgeld im Verhältnis zur Zahl der die Schule wirklich besuchenden Kinder verteilt werde, stünde im offenbaren Widerspruch mit der Staatskonstitution, welche unter Artikel 7, Section 5 ausdrücklich vorschreibt, daß die Verteilung im Verhältnis zur Zahl der im Schulalter stehenden Kinder vorgenommen werden muß. Diese Bestimmung kann nicht von der Legislatur durch ein von ihr erlassenes Gesetz abgeändert werden, sondern nur mittels einer in vorgeschriebener Form angeordneten Volksabstimmung.

Einige Leute sind auch der Ansicht, daß die Verteilung der von der Legislatur aus den allgemeinen Steuern bewilligten Beträge für Landschulen in derselben Weise stattfinden müsse, und daß die bisherige Verteilung dieser Gelder unkonstitutionell gewesen sei. Dieses kann durch die Konstitution selbst nicht bewiesen werden, denn diese bezeichnet die Gelder, welche im Verhältnis zur Zahl der Kinder im Schulalter verteilt werden müssen, und Bewilligungen aus den allgemeinen Steuern sind in dem betreffenden Paragraphen nicht erwähnt.

— — —

Ein im Norden der Vereinigten Staaten erscheinendes Blatt wirft einer anderen deutschsprachigen Zeitung vor, daß sie während des Krieges „breitspurig in fetter Schrift" der Welt verkündet habe, sie sei „ein amerikanisches Blatt mit amerikanischen Idealen", und fügt hinzu, daß die betreffende Zeitung sich aber „unterdessen ihres Amerikanertums wieder glücklich entledigt zu haben" scheint. — Schließlich wird man sich hier in Amerika noch dafür entschuldigen müssen, daß man Amerikaner ist.

Jahresversammlung des Gegenseitigen Unterstützungs - Vereins gegen Feuerschaden von Comal County für Farmprodukte.

Unter den Vorsitz des Herrn John Fenske fand dieselbe am Samstag Nachmittag, den 20. August statt.

Der Sekretärsbericht brachte die folgenden Angaben: Der Verein besteht heute aus 180 Mitgliedern, eine Zunahme von 71 während des Jahres. Drei Brände fanden während des Jahres statt, und es sah sich das Direktorium genötigt, ein Assessment einzufordern. Der Wert der angegebenen Produkte beträgt jetzt $215,400.00. Da nur die Hälfte bei Brandschäden ausbezahlt wird, so beträgt die eigentliche Versicherung $107,700.00.

Der Jahresbericht des Schatzmeisters Karl Alves enthält folgende Angaben:

An Hand 21. August 1921	$ 210.62
Prämien auf neue Versicherung	485.91
Kollektiert, Assessment No. 1	1,115.30
Zusammen	$1,811.83
Ausgaben.	
Bruno Henk, Brandschaden	$ 970.00
Robert Gold, Brandschaden	25.00
Oskar Schwarzlose, Brandschaden	240.00
Inspektionsgebühren	2.00
Direktorenversammlung	40.35
Aug. Triesch, Ausschreiben Assessm. No. 1	8.70
Chas. Alves, Kollektieren Assessm. No. 1	8.70
Aug. Triesch, ein Jahr Salär	13.50
Chas. Alves, ein Jahr Salär	13.50
Zusammen	$1,321.75
Einnahmen wie oben	$1,811.83
Ausgaben wie oben	1,321.75
Bleibt 31. Juli 1920	$ 490.08

Der Schatzmeistersbericht wurde von einem aus den Herren Walter Zipp, Hugo Neuse und Ernst Stratemann bestehenden Comite geprüft und für richtig befunden.

Ein Beschluß wurde gefaßt, daß, wenn ein Mitglied endgültig aufgenommen ist, dasselbe dem darauffolgenden, vom Direktorium beschlossenen Assessment unterworfen ist.

Der Durchschnittspreis für das kommende Jahr, der als maßgebend für Aufnahme und bei Brandschäden festgesetzt wurde, ist folgender: Corn $1.00 per Bushel, alles Rauhfutter wie Zuckerrohr, Kornfutter u. s. w. $20.00 per Tonne, Cottonsamen $40.00 per Tonne, Weizen $1.50 per Bushel, Hafer 60 Cents per Bushel, Zuckerrohrsamen, Milomaize u. s. w. $1.00 per Bushel.

Aug. Triesch, Sekr.

Eingesandt.

Uebersetzung aus dem „Excelsior" (Mexico City) vom 17. August 1921.

Deutsche Feste zu unserem „Centenario" (hundertjährige Freiheitsfeier.)

Die deutsche Kolonie der Hauptstadt wird zu den großartigen Festlichkeiten im September beitragen.

Vorstellung im Arbeu Theater.

Im Lira-Park wird ein Fest gefeiert, welches typisch deutsch sein wird.

— — —

Die Centenar - Feier der mexikanischen Freiheit bietet der deutschen Kolonie der Hauptstadt zum ersten Mal seit Friedensschluß Gelegenheit, teilzunehmen an einer öffentlichen Feier, die uns sehr nahe steht und in welcher man auch in Deutschland selbst großes Interesse nimmt.

Vor einigen Tagen überreichte in einer ergreifenden Zeremonie der neue deutsche Minister, Graf Adolf Montgelas, dem Präsidenten seine Papiere.

Das deutsche Volk, welches jetzt der größten Aufopferung und den größten Entbehrungen ausgesetzt ist, läßt uns seine herzlichsten Glückwünsche zukommen für unsere politische und ökonomische Ausbildung, und die vielen deutschen Einwanderer, welche seit dem Ende des Krieges unseren Boden betreten haben, bezeugen alle, wie Deutschlands Herz sich Mexiko entgegen eröffnet und daß Deutschland es uns nie vergessen wird, wie wohlwollend und offen wir uns in den letzten Jahren gegen Deutschland gezeigt haben, wie uns ja auch schon der deutsche Gesandte offiziell mitgeteilt hat, bei der Ueberreichung seiner "Credentials" an den Präsidenten.

Zeremonie im Arbeu-Theater.

Die Hauptfeier wird im Arbeu Theater stattfinden, wo die deutsche Kolonie dem Herrn Präsidenten einen Titel in Hand geben wird für ein wunderschönes Beethoven - Denkmal, welches die Kolonie dem mexikanischen Volke zu seiner 100jährigen Jubiläumsfeier schenken wird. Dieses findet um 10 Uhr morgens statt. Die Schüler der deutschen Schule werden „Wilhelm Tell" geben und die musikalischen Nummern werden von Frau E. Dornberg, Hofsängerin des Großherzogs von Sachsen, angeordnet. Mit dem Direktor des Nationalen Symphonie - Orchesters hat auch einige Nummer zu liefern, der Abmachung mit dem Direktor gemäß. Der deutsche Frauen - Verein wird auch einige Lieder von Beethoven singen, mit der Hilfe des Deutschen Orfeon.

Bankett im Lira Park.

Um 1:30 nachmittags wird im Lira Park in der Vorstadt Tacubaya den Beamten ein Bankett gegeben, welchem der Präsident Obregon auch beiwohnen wird, sowie die Zeitungsleute.

Die Schüler der deutschen Schule werden auch hier wieder am Programm helfen, sowie auch der Deutsche Turn-Verein. Die deutschen Frauen haben einen Tanz für die Jugend eingerichtet mit Tanzmusik, geliefert vom Deutschen Orfeon.

Nach dem Bankett wird ein großes deutsches Volksfest gefeiert. Es wird ein echtes Wiener Restaurant eingerichtet, welches echten Goulasch und echte Wiener Schnitzel und „Gugelhupf" servieren wird, sowie andere schmackhafte, echt deutsche und österreichische Gerichte. Auf einer anderen Stelle werden Tamales verkauft, wieder auf einer anderen Confetti, dann auf einer anderen Bier mit der dazu passenden Musik, damit unsere lieben Deutschen alles das finden, was sie in der alten Heimat bei einem solchen Feste hatten, und noch manches mehr. Kurz es soll ein großes, echt deutsches Fest gefeiert werden.

(Ganz unten in der letzten Zeile hat man in Deutsch hinzugefügt, daß der Tag gefeiert werden soll „gerade wie in Deutschland".)

Bazar.

Die Ev. Luther Melanchthon-Gemeinde zu Marion hält am Sonntag, den 4. September ihren Bazar bei der Kirche ab. Derselbe wird eröffnet um 11:30. Der Frauenverein serviert ein Mittagessen um ½12 Uhr und ein Abendessen um ½5 Uhr, und zwar die Mahlzeit zu 25 Cents. Auch Ice Cream und sonstige Erfrischungen werden verabreicht. Jedermann ist herzlich eingeladen. 48 2

Kirchliches.

Am Sonntag, den 28. August, wird die Erlöser - Gemeinde zu Zuehl ihr jährliches Missionsfest feiern. Es werden reden der Ortspastor, Herr Kandidat Paul Kniker, und die Pastoren J. Ziegler von Marion und G. Mornhinweg von Neu-Braunfels. Zu den Feiern, morgens und nachmittags, werden alle Mitglieder und Freunde herzlich eingeladen.

Am Sonntag darauf, den 4. September, gedenkt die St. Paulus-Gemeinde zu Cibolo ihr Missionsfest zu feiern, wie schon lange beschlossen wurde.

Danksagung.

Der Neu-Braunfelser Feuerwehr möchten wir für ihr promptes Erscheinen und wirksames Eingreifen bei dem Feuer in unserer Gin unseren verbindlichsten Dank aussprechen; ebenso den Herren Wm. Tays und Hermann Moeller für ihre freundliche Hilfe.

Farmers' Gin Association,
per Hermann Zipp.

Danksagung.

Der Neu-Braunfelser Feuerwehr möchte ich hiermit für ihre schnelle, wirksame Hilfe bei dem Brande meines Renterhauses, durch welche dieses vor gänzlicher Zerstörung bewahrt wurde, meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Harry Galle.

Danksagung.

Allen, die uns anläßlich des Todes unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters Herrn Edgar Schramm ihre Teilnahme und dem Verstorbenen bei der Beerdigung die letzte Ehre erwiesen, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Achtung, Farmer.

Von nun an werde ich jeden letzten Samstag im Monat Zuckerrohr, Milo-Mais und andere Sorten Samen dreschen.

Wesley Rosenberg,
42 10 Bracken, Texas.

Farm zu verkaufen.

171 Acker 3 Meilen südwestlich von Marion an San Antonio Road; 60 Acker urbar, Preis mäßig. Wegen Näherem sehe man **O. L. Pfanstiel,** Neu-Braunfels, Tel. 221 u. 232; oder **F. E. Pfanstiel,** 410 Devine St., San Antonio, Tel. Crockett 3296; oder **Alwin Pfanstiel,** Marion, Texas.

Feuer, Rauch, Wasser

Keines davon beschädigte weder die Harrison's Farbe, noch die Anstreichepinsel, welche wir hier zu „Fire Sale"-Preisen verkaufen.

Nur die Verpackung ist beschädigt worden.

Harrison's Farben, während dieses Verkaufes zu $2.75, $2.00 und $1.25 per Gallonen.

Alle Pinsel zu weniger als die Hälfte des Wertes.

Wer diese Gelegenheit benutzt, wird es nicht bereuen.

Automobil-Farben — Auto Enamels mit eingeschlossen.

Eiband & Fischer.

Zu verkaufen

oder zu verrenten, meine Farm bei Yorks Creek, ungefähr 85 Acker, urbar und 12 Acker Pasture, gute Gebäulichkeiten. Näheres bei **Wm. Stuenkel,** San Marcos R. 1. 48 5

Zugelaufen.

Schwarzer Esel, ungefähr 13½ Hand hoch; kann gegen Bezahlung der Futter- und Anzeigekosten abgeholt werden bei **August Schulze,** Neu-Braunfels, Route 1. 1

Prof. John Miller wird jede Woche von Montag 9 Uhr vormittags bis Dienstag Abend in Neu - Braunfels im Hause des Herrn Hubert Lenzen sein, 117 San Antonio-Straße (Telephon 313), wo außer Heilung der Menschheit nach Jesu Christi Lehre auch das Studium der Wahrheit gelehrt wird, das direkte Mittel für die Befreiung des Menschen von den Fesseln der Sünde, Krankheit und Armut.

Die übrige Zeit ist Prof. Miller in San Antonio, 1817 E. Commerce St. (Telephone Crockett 6822).

— — —

Zeugnis.

Fredericksburg, 20. Mai 1913.

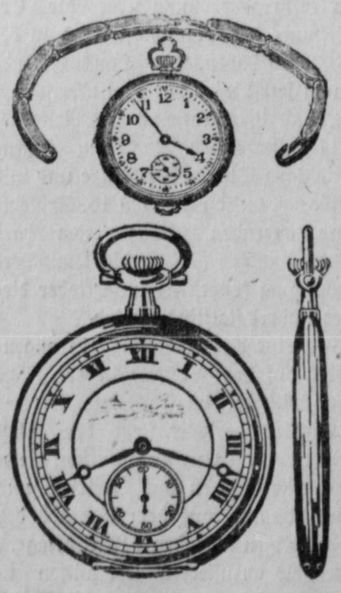
Prof. John Miller.

Werter Herr!

Nächst Gott verdanke ich es Ihnen, daß mein Sohn, welcher sich eine Nähnadel einen halben Zoll lang unter die Kniescheibe gestochen und die dort abgebrochen und das Knie sehr schlimm war, so daß wir dachten, er würde ein steifes Knie behalten, aber durch Sie und Gottes Hülfe ist mein Sohn jetzt wieder gesund, und alles ohne Medizin. Und meine Tochter, welche den Stickhusten und zu gleicher Zeit 20 bis 25 Geschwüre auf dem Kopf hatte, welche sehr geschmerzt haben, so daß sie beim Husten geplatzt sind, aber wie Sie meine Tochter behandelt hatten, hat sie keine Schmerzen mehr, und alles ist jetzt gut abgeheilt, ohne Medizin. Und so halte ich es für meine Pflicht, Ihnen meinen Dank auszusprechen. Möge Gottes reichster Segen mit Ihnen sein!

Hochachtungsvoll,
H. Peese.

Thiers der



Juwelier

Beste Auswahl
Beste Qualität
Niedrigste Preise

Madame Emma Felder
Heilerin durch Gottes Allmacht.

wünscht bekanntzumachen, daß sie ihre Office in Neu-Braunfels eröffnet und sich hier jetzt dauernd niedergelassen hat.

Sie bedarf keiner Vorstellung in dieser Gegend, wo ihre Heilthätigkeit während des vergangenen Jahres Hunderten wohlbekannt geworden ist.

Soeben von einem intensiven Ausbildungskursus in der „Unity School of Practical Christianity" in Kansas City, Mo., zurückgekehrt, ist sie vorbereitet, in fähigerer Weise die Lehre Jesu Christi zu verkünden und die Wahrheit der Verheißungen Jesus' über allen Zweifel erhaben zu beweisen, indem sie heutzutage Krankheiten jeder Art, akute, sowie alle sogenannten chronischen Leiden, Taubheit, Blindheit und Lahmheit heilt. Alle Dinge sind möglich mit Gott, wenn man in gläubigem Vertrauen darum bittet. Alle, die sich aufrichtig interessieren, sind willkommen.

Man spreche vor in dem Wohnhaus hinter Willie Neuse's Grocery Store, San Antonio-Straße, Neu-Braunfels, Texas. Office-Stunden von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, Donnerstag, Freitag und Samstag jede Woche.

Um gründliche Untersuchung und Mitwirkung seitens der Geistlichkeit wird ernstlich ersucht. 47 2

ROTH'S JUWELIER ROTH'S

Diamanten, Schmucksachen, Taschenuhren Silberwaren, Cut Glaß, Wanduhren

„Geschenke von dauerndem Wert"

Augen untersucht — Brillen angepaßt

Reparatur von Uhren und Schmucksachen, Graveurarbeit

ROTH'S

Euer Juwelier seit 1884

UNSERE PREISE SIND RECHT

Zu verkaufen.

Meine Farm 5½ Meilen südlich von Neu - Braunfels, 130 Acker, 115 in Kultur, gute Gebäude, nie ausgehendes Wasser. Näheres bei **Edmund Ullrich,** Neu-Braunfels, Texas, Route 2. tf

Zu verkaufen

Der Wohnplatz der verst. Frl. Margaretha Preiß in Neu-Braunfels, großes Lot, Haus mit 4 Zimmern, Halle und Badezimmer. Näheres bei **Martin Preiß,** Neu-Braunfels, 48 4

Mädchen verlangt

für allgemeine Hausarbeit.

tf **Frau O. L. Pfannstiel.** 48 2

Notice.

Sealed bids to be opened at a meeting of the Board of Trustees of the New Braunfels Independent School District on Tuesday, September 6, 1921, at 7:30 p. m., will be received by the undersigned for the election of Treasurer of the School Fund of said district. Successful bidder must enter into satisfactory bond conditioned according to law, keep all books and accounts of said funds and must perform all duties now or hereafter imposed by law or the Bord of Trustees.

G. F. OHEIM,
Pres. School Board.
J. R. FUCHS,
Secretary.

Lokales.

‡ Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 12.15, Galveston 13.45, Houston 13. Good ordinary: Dallas 7.90, Galveston 9.95, Houston 9½. Middling fair: Dallas 14.15, Galveston 16.45, Houston 14½.

‡ Die Schule beginnt in Neu-Braunfels am 1. September.

‡ Die hiesigen Gins arbeiten früh und spät. Als eine Folge der Hitze und Dürre wird die Pflückzeit nicht lange dauern.

‡ Fünfhundert Boy Scouts aus San Antonio kamen am Dienstag Vormittag in Motorwagen hier an, um eine Woche oder zehn Tage in Landas Park zuzubringen.

‡ Es gibt nichts Lieblicheres als Zithermusik. Die Bewohner unserer Stadt und Umgegend werden nächsten Donnerstag Abend Gelegenheit haben, einen in zwei Weltteilen berühmten Künstler auf diesem Instrumente, Herrn Professor August Lennep, in einem Konzert zu hören, das eine recht starke Anziehungskraft ausüben sollte. Herr Lennep ist aus München, übt jedoch seit vielen Jahren seine Kunst in Südamerika und Mexiko aus. Er zeigte uns eine große Anzahl Ausschnitte aus spanischamerikanischen Zeitungen, welche alle seiner Kunst begeistertes Lob erteilen; die in der mexikanischen Hauptstadt herausgegebene „Deutsche Zeitung für Mexiko" nennt ihn den „Sarasate der Zither". Gutes Zitherspiel bekommt man so selten zu hören, daß kein Musikfreund das Konzert versäumen sollte, welches heute (Donnerstag) Abend ¼ nach 8 Uhr im Lokal des Gesangvereins „Echo" stattfindet. Herr Lennep ist auch ein geschickter Zauberkünstler und wird durch interessante Taschenspielerstücke Abwechslung in das Programm bringen. Siehe Anzeige.

‡ Unser junger Freund Milton Galle, welcher seit letztem April den berühmten Polarforscher Vilhjalmur Steffansson als Assistent auf dessen Vortragsreise im amerikanischen „Chantauqua Circuit" begleitet, hat sich entschlossen, die nächste Nordpol-Expedition Steffanssons mitzumachen und ist zu diesem Behufe am 18. August von Seattle im Staate Washington aus nach Cape Nome, Alaska, abgereist. Vielleicht wird Milton Gelegenheit haben, im Frühjahr nochmal einen Brief abzusenden, aber dann werden wir wohl etwa fünf Jahre lang nichts von ihm hören. Die Postverbindung zwischen Texas und dem Nordpol ist nämlich zur Zeit noch ein wenig unentwickelt. Nach dem, was uns Steffansson erzählt und gezeigt hat, ist es in der Gegend dort oben übrigens gar nicht so ungemütlich, wie man hier anzunehmen geneigt ist. Das Klima ist gesund, es gibt genug zu essen, und gegen die Kälte kann man sich schützen. Es wird nicht so kalt dort, wie z. B. in Nord-Dakota oder in Teilen Canadas. Im Sommer schmilzt der Schnee und es blühen herrliche Blumen. Es wird uns freuen, Milton als berühmten Polarreisenden und Eisbärenjäger hier wieder begrüßen zu können. Er ist ein Sohn von Herrn Harry Galle und Frau von Neu-Braunfels und ein Neffe des Herrn B. F. Nebergall von der „Neu-Braunfelser Zeitung".

‡ Die Neu-Braunfelser „Tigers" besiegten das sechzehnte Kavallerie-Regiment von Fort Sam Houston am Sonntag mit einem „Score" von 5 gegen 4.

‡ Frau Jul. F. Lenz und Frl. Esther Vorphal von Lavernia waren in Neu-Braunfels auf Besuch bei hiesigen Verwandten.

‡ Herr Hilmar Fischer hat sein Amt als Stadtsekretär niedergelegt, um eine verantwortliche Stelle bei der Gerlich Auto Co. zu übernehmen. Ein neuer Stadtsekretär soll morgen (Freitag) Nachmittag von der Stadt-Commission ernannt werden.

‡ Frau F. G. Blumberg, Frau Thekla Zipp und Frau Emma Doeppenschmidt wurden als neue Mitglieder in den Neu-Braunfelser Gegenseitigen Unterstützungsverein aufgenommen.

‡ Beamte suchen einen gewissen B. H. Holmes, der einige Tage hier in einer Garage arbeitete, einen auf eine Houstoner Bank ausgestellten wertlosen Check für $150 zur Einkassierung in einer hiesigen Bank deponierte, sich eine Empfangsbescheinigung dafür ausstellen ließ und unter Vorzeigung derselben es fertig brachte, daß mehrere von ihm ausgestellte, ebenfalls wertlose Checks für kleinere Beträge in hiesigen Geschäften angenommen wurden. In Columbus soll er diesen Schwindel in etwas größeren Maßstabe betrieben haben, und von hier soll er sich mit einem Komplizen nach San Antonio begeben haben. Es ist nicht anzunehmen, daß Holmes sein richtiger Name ist.

‡ Herr Emil Marion regalierte die Mitglieder der hiesigen Base Ball-Organisation in seinem Restaurant mit einem köstlichen Abendessen.

‡ Die hiesige Carpenters Union trifft Vorbereitungen für eine großartige Labor Day-Feier; siehe Anzeige.

‡ Eine Delegation hiesiger Schützen beteiligte sich an dem großen Preisschießen in Macdona, und von Herrs Joe Coreth erfahren wir, daß das Neu-Braunfelser Team im regen Wettbewerb mit anderen tüchtigen Teams das höchste „Score" verzeichnen konnte.

‡ Um gewisse bedauerliche, aus der Kriegszeit übrig gebliebene Spannungen zwischen verschiedenen Bevölkerungselementen in Washington Co. zu beseitigen, wurden dort sogenannte „Get together"-Zusammenkünfte abgehalten. Dr. Herbert Yeuell, welcher letzte Woche hier eine Reihe illustrierter Vorträge hielt, war in einer solchen, oder in einer ähnlichen Versammlung anwesend, um einen mit Lichtbildern illustrierten Vortrag über Amerika, zu halten. Dr. Yeuell erzählte darüber während eines seiner Vorträge hier Folgendes:

Um zu zeigen, wie unberechtigt gewisse Vorurteile und besonders auch das Vorurteil gegen den Gebrauch der deutschen Sprache sind, teilte er seine große Zuhörerschaft in zwei Teile. Auf der einen Seite befanden sich die deutschsprechenden Amerikaner, auf der andern die andern. Dann forderte er jede Abteilung auf, für sich allein einen Vers des amerikanischen National-Hymnus „The Star-spangeld Banner" zu singen. Die deutschsprechende Abteilung sang den Vers mit Begeisterung in eindrucksvollster Weise, während die andere nicht einmal den Anfang fertig brachte. Das beweist natürlich nur, daß man seine Mitmenschen nicht nach Aeußerlichkeiten, wie den Gebrauch einer gewissen Sprache oder der Unfähigkeit, ein Lied zu singen, beurteilen sollte.

‡ Ein Feuer in der Gin der „Farmers' Gin Association" wurde durch promptes Eingreifen der Feuerwehr gelöscht, ehe der Schaden sehr groß war.

‡ Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten die Neu-Braunfelser Zeitung Ad. Dietert, A. C. Kreusler, Frau Emilie Eggeling, C. J. Ludewig, Oscar Haas, Frau Emma Oberkampf, Paul Kneuper, Henry C. Schmidt, E. S. Sippel, Bernhard Borchers sr., Frl. Fanny Mae Street, Frl. Georgia Lundy, Ed. Braune, Friedrich Kropp, C. J. Brown, Wm. J. Pfeil, Arthur Hierholzer, Bernhard Fehlis, Ernst Foerster und Familie, Ferd. Knetsch, Wm. Fischer, H. F. Fischer, Chr. Herry, S. V. Pfeuffer, Curt Linnartz, Edwin Rust, — Helmke, Senator Martin Faust, Milton Tolle, Jacob Schmidt, Julius Biesele, Hy. Petri, Joseph Friesenhahn, Wm. Buescher, Alton Fischer, Gust. Rust jr., W. H. Hoeke, Philipp Acker, Chas. Groenke jr., Ernst Zipp, Hy. Acker, Eddie Bachle, Robert Boenig, Wm. Wohlfshohl jr., Frau Hermann Kirmse, Frau H. Kruse, Frau Gottlieb Voigt, Kurt Randow, Karl Randow, H. A. Rose, Theo. Friesenhahn, Hy. Friesenhahn, Peter Kneuper (Kendalia), Alfred Harborth, Joseph Friesenhahn, Frau Alb. Borchert, Hermann Leesch, Bruno Bettge, Frl. Bodemann, Emil Daum, A. C. Kreusler, Frau Emma Felder und Schwester, Ad. Stein, Gus. Reininger, Albert Altwein, John Rauch, Frl. Waldschmidt, Wm. Vogel, Erich Behr, Richard Jonas, Albert Kraft, Prof. August Lennep, — Traugott, Dr. W. T. Buechner, R. B. Richter, F. Popp, Wm. Stuenkel, Alwin Ruehle, Karl Roeper, Albert Roessing, Paul Wipprecht, Geo. Reininger, Gust. Elbel, Aug. Triesch, Frau Chas. Berring, H. E. Dietel, Emil Moehrig, Martin Preiß, Frau Ed. Kreikenbohm und Töchterlein, O. L. Pfanstiel, Walter Schaefer, O. A. Doeppenschmidt, Levin Wahl, E. A. Eiband, Harry C. Seele, Frau J. B. Wenmohs, und viele Andere.

‡ Wir erhielten 20 verschiedene Sorten von 58 Zoll breiten rein wollenen Tuchwaren, passend für Männer-Anzüge, Hosen, Frauen-Suits und Röcke, zu den allerniedrigsten Preisen.

1 Jacob Schmidt.

‡ Auto u. Buggy Tops, Sitzüberzüge, Geschirre, Sättel, Collars etc sehr reduziert bei Wm. Tays. tf

‡ Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co. tf

‡ Collars, Hames — Bridles Lines, etc. billiger als sonst.
tf Wm. Tays

‡ Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei E. Heidemeyer Co.

‡ Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgezogen, auch an Babywagen, bei
tf J. Schwandt.

‡ Pflug- und Buggy-Geschirre, Collars etc., sehr reduziert.
tf Wm. Tays.

‡ Jeder kann sich leicht überzeugen, daß Leser der Neu-Braunfelser Zeitung in benachbarten Counties nach Neu-Braunfels ziehen, wenn sie sich zur Ruhe setzen. Die Neu-Braunfelser Zeitung ist daher ein vorzügliches Anzeigemittel für Heime, die hier zu verkaufen sind. tf

‡ Dr. P. E. Suehs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird am Samstag, den 3. September im Prinz Solms Hotel sein.

Wir stellen diese Woche in unserem Schaufenster Koffer, Reisetaschen unn Suit Cases aus.

Wir zeigen sie zu dieser Zeit mit Rücksicht auf unsere jungen Leute, welche bald nach einer Schule reisen, und laden alle herzlich ein, hereinzukommen und unseren sehr großen und vollständigen Vorrat zu besichtigen.

Wir zeigen Koffer in allen Größen und Qualitäten bis zu den allerfeinsten Wardrobe Trunks; Suit Cases und Reisetaschen von den billigsten bis zu den besten, ganz aus Leder gemachten und vollständig gefütterten.

Dieser Vorrat enthält auch Damen-Suit Cases und Reisetaschen, die besonders für Damengebrauch geplant, gebaut und ausgestattet sind.

Sollten Sie einen Herbst-Anzug wünschen, so können wir Ihnen ebenfalls dienen, und wir werden Ihnen mit größtem Vergnügen unsere ersten Sendungen von „Society" und „Biltmore" Kleidung für den Herbst zeigen.

Eiband & Fischer.

Copyright 1921 Hart Schaffner & Marx

Die neuen Anzüge

für den Herbst von

Hart Schaffner & Marx und Clothcraft

sind hier

Wir verfügen über eine große Auswahl in den neuen Sorten und Farben in

Hart Schaffner & Marx und Clothcraft Anzügen.

Diese Preise sind von 35 bis 50 Prozent niedriger als vorher, die Qualitäten die allerbesten.

Sie sind zu jeder Zeit willkommen.

Jacob Schmidt

Special Dry Goods Store,
Neu-Braunfels, Texas.

‡ Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeyer Co. tf

‡ Auto u. Buggy Tops, Sitzüberzüge für alle Autos. Wm. Tays. tf

‡ Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeyer Co. tf

‡ Geschirre, Sättel, Collars Lines viel billiger. Wm. Tays. tf

Ihr Rückgrat.

besteht aus einer Kette kleiner Knochen oder Wirbel, durch deren Mitte sich der delikate, lebenbringende Rückgrat-Strang zieht.

Viele Nerven sind diesem delikaten Strange unterwürfig, und der geringste Stoß oder Verletzung, mag eine Verrenkung zur Folge haben.

Chiropractic

korrigiert abnormale Zustände. Sprechen Sie vor und lassen Sie mich Ihnen mehr sagen über die löblichen Verdienste von

Chiropractic Ajustments

Untersuchung ist frei.

Mrs. P. H. Hensch, D. C.,
Doktorin der Chiropractic,
Graduierte der Palmer Schule.
Sprechstunden: 9.30 — 12 vorm., 2 — 5 nachm., 7 — 8 abends.
Phone 143. 736 Mill Str.
New Braunfels, Texas.

PALMOLIVE SHAVING CREAM

LATHERS freely in warm or cold water. Will stay moist for ten minutes. Softens the toughest beard. Lather and lotion together. No smart, no sting.

35c

For sale by

Curt Linnartz
The Palmolive Store

NOTICE RELATING TO BEGINNING OF COMPULSORY SCHOOL ATTENDANCE PERIOD.

Notice is hereby given that the Board of Trustees of the New Braunfels Independent School District has designated November 1, 1921, as the beginning of the compulsory school attendance period in said district for the scholastic year 1921—1922.

G. F. OHEIM,
President.
(Seal.)
J. R. FUCHS,
Secretary.
48 3

Sichere Geld-Anlage

Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants in Summen von $500 aufwärts, die nicht weniger wie 8% Zinsen (halbjährlich zahlbar) für den Käufer abwerfen.

Diese Sicherheiten sind sehr zu empfehlen:

1. Indem sie nur durch Steuerauflagen bezahlt werden.
2. Ist das Einkommen von genannten Sicherheiten gänzlich frei von Bundeseinkommensteuer.
3. Sind Schreibereien und Kommissionen ausgeschlossen.

Einzelheiten werden bereitwillig erteilt. Bitte nachzufragen bei

ADOLPH STEIN,
Neu-Braunfels, Texas.

Telephon 329.
Office vorläufig in meinem Wohnhaus, 107 West Seguin St.
Repräsentiert ausschließlich J. L. Arlitt,
Municipal Bond und Warrant Dealer,
Austin, Texas.

The Brown Rawhide Whip Co.

301 Seguin St., New Braunfels, Texas

hat in Verbindung mit ihrer Fabrik ein Retail-Verkaufs-Department eröffnet und ersucht um die Kundschaft der Bewohner dieser Gegend.

Besuchen Sie unsere Fabrik, besichtigen Sie unsere Waren, und erkundigen Sie sich nach den Preisen.

Sie können hier Geld sparen.

Otto Heilig

Allgemeiner Versicherungs-Agent

Gruene Gebäude, Neu-Braunfels

Wünschen Sie Versicherung irgendwelcher Art, so sprechen Sie vor oder telephonieren Sie ihm; er schreibt Versicherung jeder Art, auch für Liability, Indemnity, Dampfkessel, Schwungrad, Schaufenster, Baumwolle und Baumwollprodukte, Workmen's Compensation, ferner Bonds irgendwelcher Art. Jeder Auftrag, groß oder klein, wird sehr geschätzt.

Curt Linnartz

Händler in

Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen, Töpferwaren, Blechwaren u. s. w.

Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

Luersen Auto Co.

Gottl. Zipps Gebäude, Seguin-Straße.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil-Zubehör.

Oscar und Harry Luersen,
Eigentümer.

Telephon 476.

Rotes Haar.

Erzählung von Paul Weise.

(Fortsetzung.)

Drittes Kapitel.

Das fast geräuschlose Einklinken der Hintertür verrät den Zurückbleibenden, daß er das Haus verlassen hat; vermutlich liegt der Stall genügend entfernt vom Hause, um kein störendes Geräusch hierher dringen zu lassen — in dies verzauberte Reich. Ja — verzaubert! Christie bleibt mit einem Laut höchster Ueberraschung auf der Schwelle ihres neuen Reiches stehen. Kathrin hat für Beleuchtung gesorgt, und Christie findet sich in einem nicht nur äußerst behaglichen, sondern sogar luxuriös ausgestatteten Gemache. Ein weicher Teppich deckt den ganzen Fußboden; moderne Möbel, ein großer, wohlgefüllter Bücherschrank, ein breites Ruhebett mit seidenen Kissen und einem zierlichen Tischchen davor; ein paar große Palmen, Spiegel und Bilder in schwerem Goldrahmen an den Wänden — und nur diese letzteren erinnern daran, daß sich dies kleine Feenreich in einem einsamen alten Heideschloß befindet, — sie sind mit einer verblaßten, sehr altmodischen Tapete bedeckt und kontrastieren bedauerlich mit der übrigen modernen Einrichtung. Auch das daneben liegende Schlafzimmer, in das Kathrin die junge Dame geleitet, weist einen großen Luxus auf und scheint Christie für eine einfache Gesellschafterin übertrieben elegant. Aber da sie nach den bisherigen Erlebnissen eher das Gegenteil befürchtet hatte, läßt sie sich diesen Luxus gern gefallen; und als das alte Weiblein gegangen war; jedenfalls um ihr Bett im Vorzimmer aufzusuchen, folgte auch Christie Lind ihrem Beispiel und versank rasch in tiefen Schlummer.

Plötzlich — ist sie hellwach, anscheinend ohne irgend eine äußere Veranlassung, sie erinnert sich wenigstens nicht, irgend ein Geräusch vernommen zu haben, — und doch liegt sie mit wildklopfendem Herzen und weit offenen Augen da, unfähig, sich zu rühren.

Durch die angelehnte Tür ihres Schlafzimmers dringt matt, aber deutlich wahrnehmbar der rötliche Schein einer Kerze — und jetzt — während sie darauf hinstarrt — erlöscht er!

Mit einem Satz ist Christie aus dem Bett und an der Tür, sie drückt sie mit zitternder Hand ins Schloß und dreht den Schlüssel um, der zu ihrer Seite steckt.

Da steht sie eine Weile atemlos und horcht: Nichts zu hören.

Doch da — ein leiser Ton, etwa wie das vorsichtige Zudrücken einer Tür.

Sollte es die alte Magd gewesen sein?

Mit bebenden Fingern entzündet Christie ihre Kerze und sieht auf ihre Uhr — drei Stunden sind vergangen seit sie sich zur Ruhe gelegt — das konnte die Alte nicht mehr gewesen sein!

Sie wirft einen Rock über, nimmt die Kerze zur Hand und öffnet entschlossen die Tür. — Der Raum ist leer. Sie leuchtet umher und drückt die Tür zu Kathrins Zimmer auf — auch dieses in voller Ruhe; nur in dem Bette in der Ecke regt es sich, und der mit einem Tuch verhüllte Kopf der Alten hebt sich mühsam aus den Kissen. Aus verschlafenen, blöden Augen starrt sie das junge Mädchen an — halb unwirsch, halb erschreckt:

„Was wollen Sie denn hier, Fräulein? Sie können einem ja den Tod einjagen — wie Sie dastehen!"

„Waren Sie denn nicht eben in meinem Zimmer, Kathrin?"

„In ihrem Zimmer? Ist mir gar nicht eingefallen! Ne — Fräulein — Sie haben woll geträumt — und denn arme Christenmenschen so zu erschrecken!" Die Entrüstung hatte augenscheinlich die Oberhand gewonnen.

„Aber es war jemand nebenan, und das Zimmer hat doch nur den einen Ausgang nach hier, — haben Sie denn jemand hindurchgehen hören?"

„Ach was," murrt die Alte ärgerlich, „ich habe doch geschlafen! Wer soll denn hier durchgehen? Na — und ich habe doch auch die Tür zugeriegelt nach 'n Hausflur. Fassen Sie man mal auf die Klinke — — na — da sehen Sie ja! Geträumt haben Sie!"

„Aber Kathrin, ich versichere Ihnen — ich sah Licht, und gehört habe ich auch etwas —"

„Das werden woll die Mäuse sein, — die machen hier manchmal Lärm in den alten Wänden, das hab' ich all oft gehört! Ne — ne, Fräulein, hier kommt keiner herein! Ich schlafe hier nun schon vier Jahre lang in der Burg, und hier sind noch nie Räuber und Einbrecher gewesen. Nun geh'n Sie man schlafen und setzen Sie sich bloß keine Grappen in'n Kopf — das fehlte noch daß das wieder anginge —"

Die Alte verstummte plötzlich, drehte der verdutzt Dastehenden den Rücken zu und wickelte sich bis über die Ohren in ihr geblümtes Oberbett.

Christie Lind stand wieder in ihrem Schlafzimmer; sie hatte das große Wohnzimmer in ängstlicher Hast durchschritten, ihre Tür verschlossen und verriegelt und fühlte sich aufatmend in Sicherheit.

Aber zum erstenmal an diesem ereignisreichen Tage war sie geneigt, ihren kecken Ausflug in die Welt zu bereuen, und als sie im Spiegel ihr rotes Haar im Herzenlicht aufleuchten sah, wandte sie sich voll Widerwillen ab, — fremd wie alles um sie her kam sie sich plötzlich selbst vor.

— — —

Viertes Kapitel.

Als das junge Mädchen am nächsten Tage erwachte, zeigte ihre Uhr eine so späte Vormittagsstunde, daß sie erschrocken mit äußerster Eile ihre Toilette bewerkstelligte.

In ihrem luxuriösen Wohngemache, das ihr im sonnigen Morgenlichte noch ebenso übertrieben prächtig erschien wie am Abend vorher, machte sie sich mit bösem Gewissen aber bestem Appetit über ein Frühstück her, das ihrer hier wartete, und üppiger war, als sie es je bekommen. Da standen Schokolade, kleine Kuchen und allerhand gute Sachen anmutig vereint.

Dann trat sie an das weitgeöffnete Fenster und ließ ihre Augen wandern weit über die bräunliche Heide, die sich da vor ihr ausdehnte — endlos — tief einsam.

Kein Weg — kein Steg weit und breit zu sehen, kein Laut zu hören. Die unendliche Fläche mit ihrem niederen Föhrengestrüpp hier und da durch kahle braune Moor- und Torfflächen unterbrochen, hier und da durch gelbblühende Ginsterbüsche belebt. Die Morgensonne ruht golden darauf und ein würziger Hauch läßt Christie tief aufatmen.

Ein harter Knöchel klopft an ihre Tür, und die alte Katherin schlurft herein:

„Fräulein, der Herr Doktor will Sie sprechen."

„Bitte —" Christie geht dem Eintretenden rasch entgegen, „ich muß recht sehr um Entschuldigung bitten . . ."

„Aber liebstes Fräulein," unterbricht er sie zuvorkommend, „wir werden Ihnen nach einem so an strengenden Reisetage doch die nötige Ruhe gönnen!"

Sie haben sich gesetzt; er spricht mit tiefer, angenehmer Stimme, zeigt durchaus das Benehmen des gebildeten Mannes und sieht bedeutend jünger aus, als er ihr gestern erschienen; sie muß über sich selbst lächeln, wenn sie daran denkt, daß ihr dieser Mann gestern abend fast unheimlich vorgekommen ist.

Während sie, durch diese Wahrnehmungen in eine behagliche Stimmung versetzt, sich unbefangen in ihrer freien offenen Art ihm gegenüber gibt, wird sie sich langsam bewußt, daß seine schwarzen Augen mit einem ganz eigentümlichen Ausdrucke auf ihr ruhen. Es liegt nichts eigentlich Erschreckendes darin, — sie müßte kein junges Mädchen sein, wenn sie nicht die Bewunderung ihrer Person darin zu lesen glaubte, und da sie in ihrem abhängigen Leben bisher nicht allzu viel davon gekostet hat überkommt sie eine angenehme Erregung, eine leichte Verwirrung.

„Sie wollten mir noch erklären, in wiefern Sie sich Gutes davon versprachen, daß die Gesellschafterin Ihrer Frau rothaarig sei?

„Ein Spezialist für Nervenleiden, den ich konsultierte, riet mir dazu. Da Edith so sehr an ihrer verstorbenen Schwester hing, und nur diese sie in den Anfällen ihrer großen nervösen Unruhe zu besänftigen vermochte, — sie also einen außergewöhnlich großen Einfluß auf das erkrankte Gemüt meiner armen Frau ausübte, — erhoffte Doktor Zehden viel davon — wenn — wenn es möglich zu machen wäre — die Kranke in einer heilsamen Täuschung zu erhalten."

„Ihre Frau soll mich für — für die Tote halten?" unterbricht Christie ihn seh rerregt, „das ist doch wohl nicht möglich! —"

„Verzeihen Sie, Fräulein Lind — das ist sehr wohl möglich, wenn Sie nur wollen."

„Aber —"

„Hören Sie mich, bitte, erst an. Wenn Ihnen dann die Rolle, um die ich Sie bitten will, einer armen Kranken zuliebe auf sich zu nehmen, — wenn sie Ihnen dann nicht zusagt — dann steht Ihnen ja jederzeit frei, mein Haus wieder zu verlassen. Ich weiß sehr wohl, daß ich mich einer Täuschung schuldig machte, als ich Ihnen dies verschwieg in meinen Briefen. Aber sagen Sie aufrichtig — würden Sie dann gekommen sein? — Nein? — nun sehen Sie. das wußte ich. Dazu würde sich keiner so leicht verstehen."

Christie Lind sieht ihn in heller Entrüstung an. „Glauben Sie nicht, Herr Doktor, daß diese Ueberzeugung Ihr Unrecht nur noch größer macht?"

„Sie haben recht," sagt er zerknirscht, „aber ich konnte brieflich nicht alles erklären, so wie ich es jetzt imstande bin . . . Es wird Ihnen ja auch gar nicht so viel zugemutet, bestes Fräulein! Nur für ein paar Stunden am Tage würden Sie bei meiner armen Kranken zu weilen haben — etwa anders frisiert — ein wenig grau gepudert, Sie sehen bedeutend jünger aus, als ich gedacht, und Ediths Schwester war an die vierzig. Ein Schultertuch ist besorgt, genau so wie Helene es zu tragen pflegte — und das ist alles! Ich führe Sie hinauf, halte jede Störung fern — denn Sie werden es wohl lieber vermeiden wollen, von der Köchin und dem Mädchen gesehen zu werden. Sie weilen eine bis zwei Stunden bei der Kranken, die durch völlige Lähmung an ihren Lehnstuhl gefesselt ist, — Sie plaudern mit ihr, lesen ihr etwas vor — bis ich Sie wieder hinuntergeleite. Die übrige Zeit des Tages sind Sie sich selbst überlassen und können vornehmen, was Sie Lust haben — vollständig Herrin Ihrer Zeit. Lesen Sie gern — dort ist eine kleine Bibliothek; oder haben Sie sonst eine Lieblingsbeschäftigung?

„Ich male und zeichne gern — Blumen zumeist —"

„Ah — desto besser. Sollte Ihnen etwas zur Ausübung Ihrer Kunst fehlen, — bitte, geben Sie es mir nur an, ich kann es binnen kurzem besorgen .. . Also, Sie haben sich entschlossen, nicht wahr? — Sie bleiben?!"

Er streckt ihr mit rascher Bewegung seine Hand hin und sie legt, halb seufzend, die ihre hinein. Es stößt sie ab — und es lockt sie auch wieder. Diese falsche Rolle, die sie vor der Kranken spielen soll, — die unangenehme Vermummung, aber dann — die viele freie Zeit, das hohe Gehalt und vor allem ja, was ist das eigentlich, das sie unbewußt drängt nachzugeben?

Seine Augen ruhen unverwandt auf ihrem Gesicht. „Also noch einmal, ich danke Ihnen herzlich für Ihren Entschluß! Katherin wird das bewußte Tuch bringen und Ihnen helfen; sie weiß bescheid, sie war dreißig Jahre in der Famliie meiner Schwägerin."

Fünftes Kapitel.

— — —

Ne, Fräulein, das geht nicht an! Wohin wollen Sie denn? . . . In den Garten? Bei hellem lichtem Tage?!

Es sind Stunden vergangen, seit Doktor Harden bei Christie war; sie hat ihr üppiges Mittagsmahl verzehrt, allein in ihrem Zimmer; nun ist sie des Sitzens in ihren prächtigen Räumen müde geworden, hat ihren Hut aufgesetzt und strebt dem Garten zu, dessen hohe dichte Bäume ihr in lockender Erinnerung stehen, denn die Sonnenglut brütet heiß auf der schattenlosen Heide vor ihren Fenstern.

Aber schon in Kathrins Stube wird ihr Weg gehemmt.

„Hat denn der Herr Doktor Ihnen nicht gesagt, daß Sie nicht so hinausdürfen?"

„Nicht so?" wiederholte Christie verständnislos.

„Na ja, so ohne Tuch und —"

Christie unterbricht sie lachend: „Ach, ich verstehe! Aber Sie glauben doch nicht, daß ich da draußen als Vogelscheuche herumlaufen werde?"

Die Alte erwidert kein Wort, aber sie geht aus der Tür, und Christie hört in aufflammender Entrüstung, wie sie draußen einen Riegel vorschiebt. Das geht denn doch zu weit! Schon will sie ärgerlich an der Tür rütteln, sich durch Klopfen bemerkbar machen, da hört sie Doktor Hardens rasche Schritte, seine Stimme — er scheint der Alten heftige Vorwürfe zu machen; jetzt kann sie die Worte verstehen.

„— das ist denn doch eine ganz unbegreifliche Dummheit!" und dann Kathrin sehr ängstlich: „Aber ich wußte doch, daß die Mädchen nicht im Hause waren! Ich wußte mir nicht anders zu helfen, da dachte ich —"

Ein zorniger Laut DocktorHardens läßt sie gänzlich verstummen. Im nächsten Augenblick hat er die Tür geöffnet und führt unter lebhaften Entschuldigungen das junge Mädchen in ihr Zimmer zurück.

Auch die Alte muß hereinkommen; sie wird mit derben Worten ausgescholten —ein so törisches Benehmen — die junge Dame einzuschließen! Sie steht blöde und verwirrt da und tut Christie leid.

Und dann kommt's. Freilich — darin habe die Alte recht — in den Garten gehen dürfe sie „so" nicht, wenn nicht die heilsame Täuschung durch die sie der Kranken zu helfen dächten, ganz und gar in Frage gestellt sein sollte! Aber ganz und gar — das müsse Fräulein Lind doch einsehen! Seine Frau säße, weil sie gelähmt sei, vom Morgen bis Abend in ihrem großen Lehnstuhl am Fester, sie bemerke das geringste, das im Garten vorgehe — und so werde sie durch das unerwartete Erscheinen einer fremden jungen Dame sehr beunruhigt werden, abgesehen von der beabsichtigten Täuschung, die damit unmöglich gemacht werde. Dagegen werde Doktor Harden sich ein Vergnügen daraus machen, weite Streifzüge in die Heide mit Fräulein Lind zu unternehmen — nur allein dürfe er ihr das unter keinen Umständen erlauben, da in letzter Zeit sich viele Vagabunden in dieser Gegend umhertrieben.

Abends nach Eintritt der Dunkelheit, das heißt nach neun Uhr, sei ihr ein Aufenthalt im Garten unbenommen, den Tag über jedoch nur in der leichten Verkleidung, die er ihr beschrieben.

So spricht er längere Zeit fort — seine Stimme hat etwas eigenartiges Beruhigendes — einen außergewöhnlich weichen Klang; er steht dabei dicht über sie gebeugt, sieht sie mit seinen seltsamen Augen an — und wieder glaubt Christie jenen eigentümlichen Ausdruck in ihnen wahrzunehmen — etwas Zwingendes geradezu.

Sie fühlt ihre Entrüstung, ihren festen Willen zum Widerstande langsam weichen, ja so vollständig weichen, daß sie es plötzlich lockt, einen Beginn mit der Verkleidung zu machen, ihre Rolle anzutreten .

Hat er ihre Gedanken erraten? Wohl ihm selbst unbewußt spielt ein triumphierendes Lächeln um seinen Mund —und wunderbar — das bricht rasch und vollständig den Bann.

Sie springt hastig auf, sie ärgert sich! Ihre Schwäche, ihre Nachgiebigkeit, für was mag er sie halten?

Und plötzlich steigt etwas in ihr auf, das von Anbeginn unbewußt sie beunruhigt hat — ein leises Mißtrauen.

Da drängt sich so manches in ihre Erinnerung — sein augenfälliges Entsetzen gestern abend, als das Hintertreppchen unter ihren Tritten ein wenig geknarrt — ihr Erlebnis in der Nacht, kein Traum, dessen ist sie sich in diesem Augenblick gewiß — die nächliche Fahrt, die so wunderlich quer über die Heide ging —!

Hat sie schon zu lange geschwiegen?

Doktor Hardens sprechende Augen mustern sie mit einem neuen Ausdrucke, ist es Aerger, oder gar Angst?

„Habe ich Sie noch nicht überzeugt, Fräulein Lind? Sie machen ja ein ganz sonderbares Gesicht? Kann ich Sie durch irgend etwas verletzt haben? Es ist doch nicht möglich, daß Sie sich plötzlich anders besonnen haben — nur dieser letzten Einschränkung halber?"

Christie schüttelt seufzend den Kopf; sie fühlt selbst, wie unmotiviert ein solch plötzlicher Wechsel ihrer Gesinnung wäre. So antwortet sie leise:

„Ich weiß selbst nicht, ich glaube, es wäre besser, ich finge es nicht erst an — es widerstrebt mir doch so sehr! Aber ich versprach es Ihnen — so will ich es denn versuchen."

„Das ist alles, warum ich Sie bitte!"

— — —

Sechstes Kapitel.

Es ist eine halbe Stunde später.

Katherin bemüht sich, Christies rote Haarzöpfe in einer sehr altmodischen Art um den Kopf zu befestigen, dann steckt sie ihr ein ungeheuer großes buntes Wolltuch um die Schultern und schieb ihr eine Schachtel Puder hin:

„Das versteh' ich nicht, das müssen Fräulein schon selbst machen."

Während Christie ihr Bestes tut, ihre frischen Farben zu verdecken, steht die Alte vor ihr, gebückt und mit demselben blöden, sorgenvollen Ausdruck von vornhin.

„Wer pflegt Frau Harden?"

„Wer sie — wer sie pflegt —?

„Ja, wer bei ihr ist? Sie wird sich doch nicht selbst helfen können, wenn sie gelähmt ist. Ich nehme daher an, daß sie nicht allein gelassen werden kann. Sie scheinen doch nur wenig im oberen Stock zu sein?"

„O — ich bin auch bei ihr; und da ist dann die Anna, das Stubenmädchen — und der Herr ist doch meist oben."

„Das Mädchen habe ich noch gar nicht zu sehen bekommen. Ordnen Sie mein Zimmer?"

(Fortsetzung folgt.)

Namenstag.

„Was schenkst Du mir morgen zu meinem Namenstag, Schatzi?"

„Was, Gretchen, Du hast schon wieder Namenstag?"

„Aber du weißt doch, Kaspar, daß ich fünf Vornamen habe!"

Zweierlei.

Professor (nachdem er den Patienten untersucht hat): „An Ihren Schmerzen, Herr Baron, sind nicht die Nieren schuld, sondern 's Dinieren!"

Konsultieren Sie einen

Männer! Deutsch sprechenden Arzt!

San Antonios ältester und am längsten etablierter Spezialist.—Zuverlässig und erfolgreich. Hat einen 30jährigen Rekord einer ehrenvollen erfolgreichen Praxis in dieser Gegend. — Seine Diplomas, Zertifikate und Zeitungsreferate bezeugen seine Zuverlässigkeit.

Wissenschaftliche Laboratorium-Untersuchung Frei!

Individuelle moderne Methoden besiegen die Krankheiten, welche ich behandle.

Wenn Sie krank—müde sind der Patentmedizinen und der Experimente — verschieben Sie die Sache nicht, sondern konsultieren Sie mich sofort und verlangen meinen Rat.

Ich wünsche mit jedem zu sprechen, der an Blutkrankheiten, Hämorrhoiden, Nieren, Blase, Nerven oder anderen Männerkrankheiten leidet. Daß sie skeptisch sind, berührt mich nicht, alle meine Patienten machen dieselbe Erfahrung. Ich habe ihnen Besserung gebracht und werde sie Ihnen bringen. Männer, welche das Gefährliche ihres Zustandes kennen, werden umsomehr die Hilfe schätzen, welche ich gebe. Konsultiert mich! Wenn Sie mich besuchen, werde ich Ihnen die großen Vorzüge meiner Methode erklären. Meine langjährigen Erfahrungen und mein Studium von Nerven-, Blut- und anderen Krankheiten der Männer gereichen mir bei der Behandlung zu großem Vorteil und garantieren Erfolg. Wenn Sie leiden, ist es für Sie ratsam, hunderte von Meilen zu kommen, um von einem erfahrenen und erfolgreichen Spezialisten untersucht und behandelt zu werden. Ich widme der Gesundheit eines jeden meiner Patienten mein spezielles Interesse.

Mein Erfolg.

Mein Erfolg basiert auf mein Wissen. In meinen Bekanntmachungen dulde ich keine falschen Angaben; ich stehe für jeden Buchstaben. Ich untersuche und behandle jeden Patienten selbst. Ihr Fall wird nicht Gehilfen anvertraut. Ich mache alle Verschreibungen selbst und sehe darauf, daß Sie die richtige Medizin bekommen; auch empfange ich Sie persönlich bei jeder Konsultation. Ich verspreche nicht mehr, als ich tun kann, und Sie werden reell behandelt.

Verzweifeln Sie nicht.

Ich habe vollständige klinische Ausbildung in der Behandung von Männerkrankheiten und habe denselben jahrelanges spezielles Studium gewidmet. Meine Ausbildung und Erfahrungen befähigen mich ganz besonders zu deren Behandlung. Die neuesten Methoden kommen in Anwendung und Sie werden jedesmal von mir persönlich behandelt. Sie schulden es sich und Ihrer Familie, mich unverzüglich zu konsultieren.

Meine wissenschaftlichen Methoden und liberalen Bedingungen werden Sie interessieren.

Ueber zwanzig Jahre übe ich die Spezial-Praxis aus und habe mich immer befleißigt, die neuesten Methoden zunutze zu machen, welche man vorher nicht gekannt hat. Ich habe alle neuen Entdeckungen in den Dienst der Heilkung gestellt und meine Honorare sind mäßig.

Ich mache keine briefliche Diagnose. **Männer-Krankheiten** Ich mache keine briefliche Diagnose.

Das kundige Auge des Arztes muß jedesmal gebraucht werden.

Referenzen: Irgend eine Bank oder Trust Company, Zeitungen, Kaufleute und geheilte Patienten.

Freie Untersuchung! Freie Untersuchung!

10 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags und von 6 bis 7 Uhr abends.

Sonntags: 10 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags

DR. WARD

Männer-Krankheiten
Ganzer 2ter Stock,
326 West-Commerce Str.,
San Antonio, Texas.

Zuverlässig, Erfolgreich und Langetabliert.

Hier wird Deutsch gesprochen!

Eingesandt.

Das Zeckensuchen.

Neulich waren hier Inspekter mit einem Auto in der Prairie, haben nach Zecken gesucht; im Gebirg ist der Weg vielleicht schlecht zu fahren. Im Gebirge suchen die Zecken die Leute.

Wenn jemand mal wieder nach Zecken suchen will, der soll sich das ganz gemütlich machen. Soll einfach ins Gebirge fahren, und sich unter einen kühlen Baum legen. Wenn man aufsteht, dann weiß man ganz genau, wo die Zecken sind.

Wer dieses leicht ausführbare Experiment probiert soll mich durch die Zeitung wissen lassen, ob's nicht so ist.

A. N.

Druckfehler.

Franz bestand das Examen nicht, obwohl er regelmäßig bis tief in die Nacht hinein hinter den Bechern gesessen war.

*

Er verneigte sich ehefurchtsvoll vor dem Fräulein.

*

Die junge Dame sah mit einem fragenden Blicke den Grafen an, und dann stammelte sie hoch errötend: „Ich fürchte, Herr Graf, ich komme Ihnen recht abgeschmatzt vor."

Alles arbeitete, bloß Vater nicht

„Vaters Magenbeschwerden schienen beständig schlimmer zu werden, und schließlich mußte er die Arbeit ganz aufgeben. Zwei Brüder und ich gaben die Schule auf und arbeiteten, um die Familie zu ernähern. Vater hatte 60 Pfund an Gewicht verloren, war gelb wie Safran, und keine Medizin half ihm. Eine Freundin, der er davon erzählte, riet ihm, Mayrs Wundervolles Mittel zu versuchen. Ich holte eine Flasche und es half Vater sofort. Nach einem Monat konnte er wieder arbeiten, er hat sein Gewicht und seine Kraft wiedererlangt und ißt wie ein Holzhacker." Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt oder man bekommt sein Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben. Adv.

Jury - Liste.

Grand Jury.

September - Termin des Distrikt-Gerichts von Comal County.
Montag, den 5. September 1921,
10 Uhr vormittags.

R. F. Dedeke, W. O. Fischer, Howard Pfeuffer, George Reininger, Hugo Neuse, Hermann Dirks jr. (Bracken), P. J. Poß, E. A. Eiband, Paul W. Jahn, W. H. Adams, Edmund, Penshorn, W. S. Suttle, J. A. Ogden, O. A. Gruene, Ernst Herbst, Albert Kirchner.

— — —

Petit Jury.
Erste Woche.
Dienstag, den 6. September 1921,
9 Uhr morgens.

Louis Becker, U. R. Hellmann, Walter Kuhn, Max Haster, Wend. Eberhardt, Edwin Kaderli, Edgar Bretzke, Henry Bender, Chas. Lenz, Theo. Kraft, Herbert Holz, Emil Heinemeier, Richard Grote, J. T. Kaufmann, Alex Forke, Otto Ohlrich, Ferd. Hanz, Herbert Arnold, Otto Bergemann, Hugo Kruckemeyer, Willie Kraft, R. H. Hering, George Fromme, Hermann Borchers, Bruno Bettge, H. W. Schmidt, Louis Meyer, Albert F. Meyer, Alex Floege, Chas. G. Junker, W. J. Gaß, Harry Galle, Emil Neuse, Hugo Halm, J. H. Karbach, Arthur Keßler, Lewin G. Hoffmann, Erwin Kohlenberg, Gus. F. Hampe, Charley Kramme.

— — —

Zweite Woche.
Montag, den 12. September 1921,
9 Uhr morgens.

Gott. Letsch, Alfred Soechtig, Ad. Jonas, Otto Klaerner, Willie Bremer, Anton Vogel, Ernst W. Mueller (F. S.) Charles Beierle, jr., Ben C. Jahn, Oscar Eismann, Ernst Haas, jr., Hugo Babel, W. C. Conrads, Harry Dauer, Hugo Kohlenberg, Walter Kohlenberg, Hermann Kaderli, Willie Hillert, Alex H. Elbel, Paul Dietz, Edwin Dirks, Frank Neugebauer, Hermann Schultze, Ivo Bose, Albert Luersen, Richard Schumann, Herbert Kickeritz, Harry Knibbe, E. S. Sippel, Gregor Friesenhahn, Max Oelkers, Otto Preusser, Max Linnartz, Alwin Jarisch, A. H. Fischer, Arthur Baetge, Christ Herry jr., Robert Heimer, Adolph Kirmse Albert Bartels.

— — —

Dritte Woche.
Montag, den 19. September 1921,
9 Uhr morgens.

Albert Pfeuffer, Gus. Krause jr., Theo. Doerr, Henry F. Scholl, Hermann Guenther, Julius Nehlitz, Otto Startz, C. J. Brown, Hermann J. Laubach, John Fenske, Hermann Rosenthal, Robert Feustel, Walter Kaderli, Edward Staats, Edg. A. Schumann, John Doehne jr., R. A. Ludwig, Robert Rose, Alvin Bernstein, Julius Pantermuehl, R. C. Feltner, Albert Kraft, Jess J. Sippel, H. E. Hinmann, Max Erben, Ernst Bading, Willie Seekatz, August Timmermann jr., Fritz Arnold, Emil Doell, Eugene Loep, Hermann Gerloff, John Zuercher, Emil Ikels, Ad. Kappelmann, Erhard Heidrich, H. A. Wagenfuehr, Walter Clemens, Willie Wunderlich, Charley Haag.

Wie es manchmal kommen kann.

Als der Quartaner Fritz morgens zur Schule kam, stand dort vor der Tür ein Milchwagen, der mit einem Esel bespannt war. Sei es nun, daß Fritz den Esel wirklich geneckt hatte, oder ob er ihn nur zufällig berührte, jedenfalls schlug der Esel aus und warf eine Milchkanne von dem Wagen. Schimpfend kam der Milchmann und gab Fritz eine Ohrfeige. Fritz nahm sie entrüstet hin und wollte in den Eingang der Schule fliehen, als gerade der Rektor der Schule daherkam; er hatte den ganzen Vorgang beobachtet und verabfolgte Fritz die zweite Ohrfeige. Weinend lief Fritz die Treppe empor, wo ihm sein Klassenlehrer mit der Frage entgegenkam: „Warum heulst du?" Laut schluchzend antwortete Fritz: „Der Herr Rektor hat mir eine Ohrfeige gegeben und ich habe doch dem Esel gar nichts getan!" „Patsch", da hatte er die dritte Ohrfeige.

Dunkle Gewalten.

Jenenser Studenten, die mit ihrer Zeit nichts Gescheiteres anzufangen wußten, gingen täglich zur selben Stunde auf den Bahnhof. Wenn der Berliner Schnellzug dann einlief, eilten sie mit ernsthaften Gesichtern am Zug entlang und riefen unablässig: „Die letzten Wagen sind hinten!" Worauf jedesmal sämtliche alten Damen, und auch andere Leute, unter kläglichem Gewimmer: Ach Gott! — ihr Geplick aufrafften und, so schnell sie konnten, nach dem hinteren Ende des Zuges liefen, wo tatsächlich die letzten Wagen standen. Sie waren dann aber auch voll.

Seine Rache.

Ein bayerischer Gemeindeförster erhielt vom Magistrat der Stadt eine dienstliche Anweisung auf gedrucktem Formular. Das der Anrede vorgedruckte „Herr" war durchstrichen. Auf seine Anfrage nach dem Grunde der sonderbaren Maßnahme wird dem Förster die bündige Antwort, alles Durchstrichene sei anzusehen, als hätte es nicht dagestanden. Doch der Förster zahlte es mit gleicher Münze heim. Seine nächste schriftliche Eingabe lautete: „An den naseweisen Magistrat der Stadt N." Das Wort „nase "hatte er aber durchstrichen.

Entfernungsschätzen.

Die junge Mannschaft übt zum erstenmal Entfernungs - Schätzen. „Feldwebel," sagt der Hauptmann, „ich gehe jetzt nach Hause, werde aber auf der Wiese hin und wieder stehen bleiben. Sie befragen dann die Leute allemal über die jeweilige Entfernung bis zu mir!" — Der Hauptmann geht. Wenige Schritte weiter bleibt er zum erstenmal stehen, und der Feldwebel beginnt:

„Mohnhorn, wie schätzen Sie die Entfernung des Herrn Hauptmann?"

Mohnhorn schweigt.

„Sie wissen wohl wieder nicht, was hier vorgeht?" schreit der Feldwebel. „Sie sollen sagen, wie Sie die Entfernung . . . ."

Das sagt Mohnhorn: „Ich schätze die Entfernung des Herrn Hauptmanns sehr!"

Der junge Pahlke.

Der junge Pahlke, der Sohn von A. W. Pahlke, Holzgroßhandlung, bummelte ein wenig am Vormittag die Hauptstraße entlang, und es schlug grade elf Uhr, da traf er seine Frau Mama. Frau Pahlke schüttelte den Kopf und sagte vorwurfsvoll: „Aber Fritz — du solltest jetzt doch bei Papa im Kontor sitzen."

Der junge Pahlke entschuldigte sich: „Laß mich nur, Mama! Komm' ich nicht ins Kontor, dann ärgert Papa sich. Komme ich, dann mache ich ihm doch nichts recht, und dann ärgern wir uns alle beide. Da genügt es, daß er allein sich ärgert."

Aus der Schule.

Lehrer (mißtrauisch): Wer hat Deinen Aufsatz gemacht?

Junge: Mein Vater.

Lehrer: Wie? den ganzen!

Junge: Nein, ich habe ihm dabei geholfen.

Beruhigungsmittel.

Dame (die einen Astronomen geheiratet, zu ihrer Freundin): „O, ich bin mit meinem lieben Mann sehr zufrieden! Aergert er sich wirklich 'mal über 'was, so setzt er sich hin, rechnet aus, wann ungefähr die Welt untergehen wird — dann ist er wieder der alte."

Sehr entfernt.

„Ist dieser Goldberger nicht 'n Verwandter von Ihnen?"

„Ja, aber 'n sehr entfernter; wie sind drei Millionen auseinander!"

Am Küchentelephon.

1. Gast: „Kellner, bestellen Sie mir einen Karpfen, aber frisch muß er sein!"

2. Gast: Mir auch einen!"

Kellner (ins Hörrohr rufend): „Zwei Karpfen, einer davon muß frisch sein!"

Frommer Wunsch.

Herr: „Na, um Sie los zu werden, will ich Ihnen eine Tube von Ihrem Mittel gegen Rheumatismus abkaufen!"

Hausierer: „Vielen Dank — hoffentlich können Sie's mal gebrauchen!"

Glaublich.

Besitzer einer reisenden Menagerie: „Sind sie gewohnt, auf Pferde und andere Tiere aufzupassen?"

Bewerber um eine Stelle: „Ja, Herr, ich habe all mein Leben mit Pferden zu tun gehabt."

„Was für Schritte würden Sie tun, wenn ein Löwe ausbräche?"

„Recht lange, Mister!"

Mißverständnis.

Arzt: „Ja, Huber, was machen Sie denn da für Sachen? Ich meinte, Sie lägen halbtot im Bett, indessen hocken Sie gemütlich in der Badewanne!"

Huber (sehr erstaunt)": „Aber, Herr Doktor, Sie haben doch selber gesagt, ich soll die Pulver im Wasser nehmen."

Stoßseufzer.

„Alles geht natürlich zu auf der Welt," sagte der Reisende, „nur mein Koffer geht natürlich nicht zu."

Kleiner Irrtum.

„Wie ich höre, haben sich Ihre drei Töchter diesen Sommer verlobt, Frau Meier?"

„Nein, das ist ein Irrtum; nur die eine, die jüngste . . . dreimal!"

Bauholz ist im Preise heruntergegangen und wir verkaufen es zu bedeutend reduzierten Preisen.

Wir haben alle Sorten Bauholz, Material für Dächer, und sonstiges Baumaterial.

HENNE LUMBER CO.

Ausverkauf

Ich bin gezwungen, meinen Store wegen erhöhter Rente zu räumen. Mein ganzer Stock, bestehend aus Schuhen, Dry Goods, Kleidern, Notions, — über $10,000 — muß zu einer Reduktion von

25 bis 50 Prozent auf den Dollar

verkauft werden.

Versäumen Sie diese Gelegenheit nicht, billig einzukaufen.

Dave Ehrlich

Dry Doods Store — Phoenix Gebäude

Zu verkaufen.

Zwei gute junge Esel, ungebrochen, Richard Schumann,
47 4 Neu-Braunfels.

General-Versammlung

der Comal Telephone Company am Samstag, den 27. August nachmittags 2 Uhr in Smithsons Valley.
47 2 Das Direktorium.

Futter in Ballen

zu haben bei
47 7 Erich Behr.

Zu verkaufen.

Vier Esel, zwei schwere Arbeitspferde, und sämtliche Farmgerätschaften, einschließlich Doppelreihe-Cultivator und Pflanzer. Näheres bei Bruno Bettge, Comal Meat Market, Neu-Braunfels. 47 3

Zu verkaufen

Ein 2 Tonnen Republic Truck, A No. 1 Zustand. Man wende sich an Moore Grocery Company, Neu-Braunfels. 47 4

Billig zu verkaufen.

3 Paar junge Esel, 14½ bis 15 Hand hoch, sind alle Match-Esel. Walter Schaefer,
47 3 Cranes Mill, Texas.

Notiz.

Das „Teachers' Institute" für Comal County findet vom 5. bis 10. September inclusive in San Antonio statt.

Carl Roeper,
47 3 Co. Supt.

Notiz.

Ich habe die Gravel Pit von meinem Bruder gekauft, und wer Gravel braucht, kann sich an mich wenden. Bestellungen können auch bei Willie Streuer gelassen werden.

Achtungsvoll,
tf Ed. Braune.

Frau Elisabeth Necker

Geprüfte Hebamme
San Antonio-Straße,
gegenüber vom Comal Hotel

Frauen, die ihrer Niederkunft entgegensehen, können bei mir Unterkunft finden.

Ich bin jetzt wieder gesund und kann meinem Berufe nachgehen. Gute Behandlung, Preise mäßig. tf

Gesucht,

ältliche deutsche Frau als Haushälterin für einen alleinstehenden älteren Mann. Wm. Fischer, 312 Mühlen-Straße, Neu-Braunfels. tf

Billig zu verkaufen.

Haus in der Comalstadt mit 7 Zimmern, 2 Lots, Fruchtbäume, alle nötigen Nebengebäude; vor 7 Jahren gebaut. Auch mehrere andere Häuser in der Comalstadt und in Südwest-Neu - Braunfels, und Farmen und Ranches in Comal, Hays und Karnes County. Näheres bei Heinrich Mueller und John Mickesch, Neu-Braunfels, Texas. 45 4

Zu verkaufen

billig, 2 Ford Cars: eine Sedan, und eine Touring Car.
Tel. 126. A. F. Habermann,
tf 205 Guenther Str.

Zu verkaufen

Der Platz des verstorbenen Herrn Hy. Rochau, enthaltend 665 Acker, ungefähr 50 Acker urbar, alles gut eingefenzt; großes Steinhaus, guter Brunnen und Windmühle, laufendes Wasser auf dem Platz, viel Ceder und anderes Holz. Das Land liegt in Blanco County, nahe Twin Sisters Postoffice; Preis $12.00 der Acker. Wegen Näherem wende man sich an Henry Habermann, Twin Sisters, oder Henry C. Rochau, Neu-Braunfels, Texas. tf

Zu verkaufen

Ein gut eingerichtes Wohnhaus, sowie einige gut gelegene Bauplätze. Nachzufragen in Neuse's Store. tf

Billig zu verrenten

Eine Schmiede mit der nötigsten Einrichtung und Werkzeug, neben Gerlichs Garage, San Antonio-Straße, Neu - Braunfels. Großes Gebäude, kann auch für andere Zwecke gebraucht werden. Frank Guenther, Hancock P. O. Telephon 482. tf

Thiers

der Juwelier
für
Diamanten, Taschenuhren, Schmucksachen und Silberwaren.
Augen untersucht und Brillen angepaßt.
Meister - Uhrmacher und Juwelier

Allerlei Näharbeit

wie Frauen- und Kinderkleider und Männer-Hemden, zu mäßigen Preisen. Frau Alwin Kropp, 700 Ecke Coll und Willow Str., Telephon 315.

NATURE CURE

Der sicherste, zuverlässigste und schnellste Weg zur Gesundheit.
Konsultieren Sie
M. McNAIR NOWLIN, N. D., D. C.
Lindlahr College Graduate
Office im Comal Hotel,
Neu-Braunfels
Telephon Wohnung 404

Zu verrenten

Eine Farm 7 Meilen nordöstlich von Neu - Braunfels an Austiner Road, ist für ein Drittel oder baar zu verrenten. Enthält 109 Acker; 37 Acker urbar, Rest Pasture. Genügend Wasser, gutes Wohnhaus, Kornhaus, nebst Stallungen. Näheres bei Iwan Wallhöfer, Neu-Braunfels R. 5. tf

ATTENTION, STOCKMEN!
Use
W. A. SCHOLL'S SCREW WORM KILLER
Sold by Eiband & Fischer and S. V. Pfeuffer Co., New Braunfels, and Adolph Reeh and Hugo Bartels, Clear Spring.

Zu verkaufen

Ein 5 Zimmer-Haus mit 2 Lots, Stallung und 3 Nebengebäuden, in der Comalstadt, North St. No. 305. Näheres bei Franz Krause, Neu-Braunfels, Texas. 43

Zu verkaufen.

25 Acker Land eine Meile von der Stadtgrenze an der Post Road bei der Lone Star Schule. Näheres beim Eigentümer Fritz Voigt, Neu-Braunfels, Route 2. tf

Zu verkaufen

Mehrere Lots an Academy - Straße, nahe dem Geschäftsteil der Stadt; sowie auch mehrere Lots an der Mühlen - Straße und in Hoffmanns Addition; alles gute Bauplätze.
tf Martin Faust.

Zu verkaufen

Die alte Streuer'sche Heimstätte Ecke Kirchen- und Seguin-Straße Näheres bei Wm. Streuer oder Heinrich Streuer. tf

HERM. C. MOELLER

Contractor und Baumeister.
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293.
Office-Telephone 159.

MARTIN FAUST

Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs.
HENNE & FUCHS
Deutsche Advokaten
Neu - Braunfels, - - - Texas

Adolph Seidemann

Rechtsanwalt
Office West-Ecke Plaza und San Antonio-Straße, über Plaza Meat Market.
Telephon 514.

MARTIN RUPPEL,

Rechtsanwalt.
Neu-Braunfels, Texas.
Office Südost - Ecke Plaza und San Antonio-Straße. Telephon 287. Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

ERNST KOCH

Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Muhven von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.
Hobelmühle in Verbindung, für allerlei Holzarbeiten, Ost - San Antonio-Straße.
Telephon 179.

New Braunfels Concrete Works

423 Castell-Straße.
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.
Louis Staats,
Telephon: Eigentümer.
Wohnung 217. tf.

Der Neu - Braunfelser Gegenseitige Unterstützungs-Verein

hat seine Raten wie folgt festgesetzt:
21 bis 24 Jahre.....$1.60
25 bis 29 Jahre..... 1.70
30 bis 34 Jahre..... 1.80
35 bis 39 Jahre..... 1.85
40 Jahre und aufwärts..... 1.90
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Controlle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:
Joseph Faust, Präsident.
S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Sekretär.
F. Druebert, Schatzmeister.
Otto Heilig, Emil Fischer und Jos. Roth, Direktoren.

(Schluß von Seite 1.)

porte heben und die Farmer in Stand setzen, Maschinerie, Kohlen und andere Bedürfnisse zu kaufen, was den Bahnen ebenfalls zu Gute kommen dürfte. Dr. E. G. Mourse vom Iowa staatlichen Ackerbau-Kolleg sagte aus, daß die Produktions - Transport- und Vermarktungsunkosten für Getreide höher seien als was die Farmer für ihr Produkt erhielten.

— Der Chic. „Abendpost" wird aus Washington gemeldet: „Wenn schon es Tatsache ist, daß Generalanwalt Daugherty gelegentlich der gestrigen (9. Aug.) Kabinettssitzung dem Präsidenten Harding mitteilte, daß laut den gesetzlichen Bestimmungen eine Proklamation erlassen werden muß, um den Krieg mit Deutschland zum Abschluß zu bringen, so wird der Erlaß der Proklamation noch immer verzögert. Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt der Grund der Verzögerung in dem gegenwärtigen Stand der diplomatischen Unterhandlungen mit Deutschland. Von maßgebender Seite wird versichert, die Proklamation stünde „jeden Augenblick" zu erwarten. Der Präsident ist noch immer mit dem Fortschritt, der bezüglich der Wiederaufnahme der friedlichen Beziehungen mit Deutschland gemacht wird, „zufrieden", aber das Geheimnis, von dem alle Unterhandlungen umhüllt sind, wird noch immer strikt bewahrt."

— Die New Yorker „Times" schreibt: „Wenn Marschall Foch nach Amerika kommt, um der Jahresversammlung der American Legion beizuwohnen, wird er zweifellos mit Einladungen überschüttet werden. Eine hat er bereits erhalten. Sie geht dahin, nach Omaha zu reisen und dort dem International Aero Congreß, der im November in jener Stadt tagen wird, eine Rede zu halten. . . Sehr gut, aber jemand war boshaft genug Kapitel 24 der Staatsgesetze von Nebraska von 1919 auszugraben. Es wird darin bestimmt, daß in „allen öffentlichen Versammlungen im Staate Nebraska", wo „politische oder nicht politische Gegenstände oder Fragen allgemeinen Interesses besprochen werden", unbedingt „nur die englische Sprache gebraucht" werden dürfe. Da nun aber Marschall Foch diese Sprache nicht beherrscht, so würde er sich, wenn er in Nebraska spräche, eines Vergehens schuldig machen, auf welches „eine Geldstrafe von nicht weniger als $10 und nicht mehr als $100" steht. „Vielleicht wird der General, wenn er wirklich nach Nebraska geht, genügend Englisch zusammenkratzen, um den Bürgern von Nebraska deutlich sagen zu können, was er von ihrem blödsinnigen Gesetz denkt."

— Eine Anzahl sich auf Rückberufung der amerikanischen Besatzungstruppen in Deutschland beziehende Resolutionen, die seit längerer Zeit dem Haus - Komitee für auswärtige Angelegenheiten vorliegen, werden nicht in dieser Session, wenn überhaupt, erledigt werden. Vorsitzer Porter gab bekannt, daß er die Lage mit dem Staats - Departement besprochen habe, und die Ansicht vorherrsche, das Comitee würde nicht gerechtfertigt sein, irgend welches auf den Gegenstand sich beziehende Vorgehen einzuschlagen. „Meine persönliche Ansicht ist", sagte der Vorsitzer, „daß amerikanische Soldaten in Deutschland verbleiben werden, bis wir unsere Angelegenheiten mit jenem Lande ins Reine gebracht haben, was, wie ich hoffe, in den nächsten 60 oder 90 Tagen der Fall sein wird."

Allerlei aus Deutschland.

— Nach einer Mitteilung aus der Reichskanzlei ist die Neuwahl des Reichspräsidenten bereits vom Kabinett endgültig beschlossen worden. Die Neuwahl wird sofort nach der Entscheidung der Alliierten über die Zugehörigkeit Oberschlesiens vorgenommen.

— Die Schlachtviehpreise sind auf dem Stuttgarter Markt in der letzten Zeit ganz beträchtlich gefallen. Während vor drei Wochen noch für den Zentner erstklassiges Ochsen- und Rindfleisch bis zu 710 Mark bezahlt wurden, und zu Beginn des Jahres 1921 die Schlachtviehpreise sogar bis auf 840 Mark hinaufgegangen waren, kosten auf dem neulichen Markt Ochsen 1. Qualität 540—610 Mk., Bullen 450—500 Mk., Jungrinder 560—620 Mk., Kühe 400—500 Mk., Kälber 640 — 680 Mk., Schweine 1120 — 1160 Mk., Hammel geschlachtet 750 — 800 Mk., alles 1. Qualität.

— In Daressalam standen seit Jahren ein Denkmal des Majors v. Wißmann und ein großes Bismarckdenkmal. Beide Denkmäler wurden nach Friedensschluß von den Engländern abgebrochen und zur Verfügung der deutschen Regierung gestellt. Jetzt sind sie, wie aus Hamburg gemeldet wird, mit dem Dampfer Viola der Kirsten-Linie aus London nach Hamburg gebracht und dort vorläufig in einen Schuppen untergestellt worden. Bisher hat das Reichskolonialamt keine Bestimmung über den neuen Standort getroffen, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß das Wißmann - Denkmal in Hamburg aufgestellt wird.

— Aus Berlin wurde am Dienstag berichtet, daß der Friedensvertrag mit Amerika wahrscheinlich am nächsten Tage oder heute unterzeichnet werden würde.

— Das Reichegericht beschäftigte sich mit einem großen Spionageprozeß. Leiter des Unternehmens war der aus Holland stammende Kaufmann Michel Longerius aus Achen. Eine besondere Rolle spielte dabei auch der frühere Reichswehrleutnant Boese aus Breslau. Das Reichsgericht sprach zwei der Angeklagten frei und verurteilte fünf gemäß dem Spionagegesetz, nämlich Longerius zu 5 Jahren, Boese zu 3 Jahren Zuchthaus, den Hilfsmonteur Georg Wilken aus Berlin und die Kellnerin Erika Gläser aus Berlin zu je 2½ Jahren Gefängnis, den Kaufmann Alfons von Ried aus Achen zu 2 Jahren Gefängnis, endlich wegen Unterschlagung den früheren Vizefeldwebel Oskar Koetzmann zu 3 Monaten Gefängnis.

— Auf der Werft Kiel der Deutschen Werke A.-G. ist der für die Reederei Robert M. Sloman & Co. in Hamburg bestimmte Turbinendampfer Wilhelm Hemsoth vom Stapel gelaufen. Der Dampfer trägt 8800 Tonnen und hat bei voller Beladung und bei normaler Maschinenleistung eine Geschwindigkeit von 10 Seemeilen die Stunde.

Ausland.

— Zur Fortsetzung der Arbeiten, die vor dem Kriege die „Oxford University German Literary Society" gepflegt hat, wurde vor einiger Zeit von dem Vertreter der deutschen Literatur an der Oxforder Universität Prof. H. G. Fiedler die „Oxforder Deutsche Literarische Gesellschaft" ins Leben gerufen, die unterdessen einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Die Gesellschaft, die sich die Pflege deutscher Sprache und Literatur durch Diskussionen, Vorträge und Theatervorstellungen in deutscher Sprache zur Aufgabe macht, hatte zunächst etwa 30 Mitglieder und zählt jetzt bereits über 100 Teilnehmer, die ihre Veranstaltung besuchen. Im nächsten Winter sollen wöchentliche Sitzungen abgehalten werden, für die bereits Vorträge über Goethes „Faust" und über Gerhart Hauptmann festgesetzt sind.

Ausland.

— Eine halboffiziöse rumänische Zeitung berichtet, daß in der nächsten Kammersitzung mehrere Abgeordnete einen Gesetzenwurf einreichen werden, wonach gestattet werden soll, zwei gesetzliche Frauen zu halten. Während des Krieges hatte der Kronprinz von Rumänien die Hofdame der Königin geheiratet. Später mußte er zum zweiten Male die griechische Prinzessin Helena heiraten. Diese zweite Ehe wurde durch ein Gesetz sanktioniert. Diese Doppel-Ehe ist der Ausgangspunkt der Bewegung zur Einführung der Doppel-Ehe für Alle geworden.

— Die „Weser - Zeitung" in Bremen berichte: Der Deutsche Sportklub in Brüx hatte ein recht seltsames Mitetl gewählt, um seine Kasseneinnahmen zu erhöhen. Er kündigte ein Wettspiel gegen ein eNegermannschaft an, die er „die schwarzen Elf" nannte, und brachte durch besondere Reklame mehr als 3000 Zuschauer auf den Platz. Anfangs begeisterten sich die braven Brüxer nicht wenig über das exotische Wettspiel. Als die Spieler in Schweiß kamen, zeigte es sich, daß die Neger gefärbt waren, Mit dem Schweiß ging auch die Farbe ab, und die Neger entpuppten sich als die Ersatzmannschaft des Deutschen Sportklubs. Das Publikum, dem doppelte Preise abgenommen worden waren, war weit davon, dies als Scherz hinzunehmen, stürmte den Platz und verprügelte die Spieler wuchtig, so daß diese in die Stadt flüchten mußten. Gegen den Sportkluh ist die Betrugsanzeige erstattet worden.

— Aus Innsbruck wird gemeldet: Laut „Alpenland" ist in dem nördlich von Mörgel gelegenen Gebirgszuge ein etwa bis 600 Meter in die Tiefe führendes Netz von Höhlen entdeckt worden. Die Befahrung eines der fünf Einsteigeschächte führte zur Entdeckung eines großen Eisdoms mit einem Eissee. Die Forschungen werden fortgesetzt.

Heiratsgesuch.

Farmer, 42, lutherisch, mit etwas Ersparnis, sucht Platz bei junger Frau (35 bis 40) oder Witwe; paar kleine Kinder nicht ausgeschlossen. K. H., General Delivery, Neu-Braunfels, Texas. 48 2

Opera House
Programm

Samstag, 27. August
Ethel Clayton
— in —
SINS OF ROSANNE
2 Reel Comedy 10 u. 15c

Sonntag, 28. August
Eugene O'Brien
— in —
IS LIFE WORTH LIVING
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Dienstag, 30. August
Bilder aus dem Westen
HEARTS OF THE RANGE
Fox News 10 u. 15c

Donnerstag, 1. September
Cecil B. Demille's
Special Feature
SOMETHING TO THINK ABOUT
Fox News 10 u. 20c

Großes Schulfest
zur Feier des 25jährigen Bestehens der
Cranes Mill Schule
Sonntag, den 4. September.
Anfang ½3 Uhr nachmittags. Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt. Jedermann von Fern und Nah ist freundlichst eingeladen. Diese Anzeige erscheint nur einmal.
1 Die Trustees.

Großes
Herren - Preiskegeln
— in —
Marion
Sonntag, den 4. September.
Cash-Preise. Gute Bahnen.
Abends großer Ball.
Freundlichst ladet ein.
Marion Bowling Club

Großes
Skatturnier
in der
Barbarossa Halle
Sonntag, den 28. August.
Anfang nachmittags 2:30.
Das Comitee.
Abends großer Ball
Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Großes
Preis- und Team-Kegeln
— in —
Schumannsville
Sonntag, den 28. August.
Karten werden verkauft von 8 bis 6. Alle Kegelvereine sind freundlichst eingeladen.
Lone Star Kegelverein.

Großer
Bürger Ball
in der
Teutonia Halle
Samstag, den 3. September.
Die Damen werden ersucht, Lunch und Tassen mitzubringen, für Kaffee sorgt der Verein.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Lassen Sie Ihre Kinder die neue Schulzeit richtig beginnen

TRADE CADET MARK
Reg. U. S. Pat. Off.

indem sie
Scientific Strümpfe
tragen — die Strümpfe mit der Garantie — die Strümpfe mit wissenschaftlich verstärkten Knien, Fersen und Zehen.

Sie brauchen dann nicht nachts spät aufzusitzen und Strümpfe zu stopfen, denn wenn die Kinder Cadet Strümpfe tragen und diese nicht befriedigen, so kann man sie zurückschicken und ein neues Paar unentgeltlich bekommen.

O. L. Pfanstiel, New Braunfels, Texas
Telephon 221

Jährliches
Preis-, Pot- und Team-Schießen
— des —
New-Braunfelser Schützenvereins
am 4. September 1921.
Fünf Scheiben für 22 Kaliber-Gewehre. $125 in Preisen. Ein Barbecue und Erfrischungen werden serviert. Schießen beginnt 9 Uhr morgens und Karten werden bis 5 Uhr nachmittags verkauft. Alle Schützen sind freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Großer Ball
— in —
Bulverde
Sonntag, den 28. August.
Freundlichst ladet ein
C. F. Staudt.

Großes
Damen - Preiskegeln
— bei —
Sattler
Sonntag, den 28. August.
Abends großer Ball.
Freundlichst ladet ein
Sattler Bowling Club.

Großer Ball
in der
Maxwell Schützen - Halle
Sonntag, den 28. August.
Freundlichst ladet ein
Yorks Creek Orchester

Großer
Bürger Ball
— in —
Ziegenhals' Pavillon
Samstag, den 27. August
und am 3. September Ball für Alle.
Freundlichst ladet ein.
Yorks Creek Orchester.

Großer Ball
in der
Selma Halle
Sonntag, den 4. September.
Freundlichst ladet ein
R. E. Friesenhahn.

Großes
Herren - Preiskegeln
auf der
Solms Bahn
Sonntag, den 28. August.
Gute Preise. Abends großer Ball in der Halle. Jedermann freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Großer Ball
in der
Sweet Home Halle
(Solms)
Sonntag, den 28. August.
Oelkers' Orchester liefert die Musik.
Jedermann freundlichst eingeladen.
Reinarz & Son.

Großer
Bürger Ball
— im —
Fratt Inn
Sonntag, den 11. September.
George Reiningers Band liefert die Musik. Freundlichst ladet ein
P. H. Marcy.

Großer Straßen - Tanz auf der Plaza
Samstag, den 27. August
Zum Besten des städtischen Krankenhauses.
Gute Musik. Jedermann eingeladen.

Arbeitertag - Picnic Landa Park
Neu-Braunfels, Texas
5. September 1921
Tanzen nachmittags und abends
Ein Extrazug wird die
Fox Company
von San Antonio an diesem Tag zu ihrem jährlichen Picnic nach dem Park bringen.

Große Arbeiter - Tag-Feier und Parade
Konzert nach der Parade auf der Plaza.
Parade um 10 Uhr vormittags.
Reden auf der Plaza um 11 Uhr vormittags.
Straßentanz auf der Plaza abends.
Jedermann ist herzlichst eingeladen.
Das Comitee.

Konzert und Zauber-Vorstellung
des Zither-Virtuosen und Taschenspielers
August Lennep
aus Südamerika, im Versammlungssaal des „Echo" über der Staats - Bank,
Donnerstag, den 25. August
Anfang 8:15. Absolut nur eine Vorstellung! Ein Abend angenehmster Unterhaltung.
Alle sind herzlichst eingeladen.

Vergeßt nicht
die Kendall County Fair in Boerne, Texas, 2., 3., 4. und 5. September. Bessere Ausstellung, bessere Unterhaltung, bessere Rennen — ein Ort, wo Ihr Eure Freunde trefft.